

RELIGION

KATHOLIZISMUS

RELIGIÖSES SCHRIFTTUM

Gebets-, Gesangs-, Erbauungsbücher, Predigttexte, historiographische und theologische Werke

Nachrichten über Werke

J. W. Büttner (1777–1856)

Predigt über die Pflicht der Wohlthätigkeit, gehalten im Prager Privatwaisenhouse am 24ten des heil. Johann des Täufers [1804]

Annalen (September 1805) 139–140

„Predigt über die Pflicht der Wohlthätigkeit, gehalten im Prager Privatwaisenhouse am 24ten des heil. Johann des Täufers, verfaßt und vorgetragen von JOHANN WENZEL BÜTTNER, der Gottesgelehrtheit Beflissenem im letzten Jahre. Prag, b. Franz Gerzabeck im St. Gallikloster. S. 18. gr. 8.“

Rezension.

(140) „Besondere Notizen über die Stiftung oder Einrichtung des Waisenhauses kommen nicht vor.“

J. Czenek (1765–1843)

Katechetischer Unterricht über die Sakramente (1819)

Literarischer Anzeiger 31 (1819) 247–248

„Neue inländische Bücher. (Preise in Wiener-Währung.)“

Angezeigt wird u. a. das Werk:

(247) „Czenek, J., « katechetischer Unterricht über die Sakramente », 8. Prag, Krauß, 1819. 45 kr. (. .).“

M. Demuth

Epicedion, memoriae reverendissimi, ... spectabilis ac magnifici viri domini Milonis Joannis Nepomuceni Grün ... c. r. agrariae in regno Bohemiae societatis membri (1816)

Chronik der österreichischen Literatur zu den Erneuerten Vaterländischen Blättern 4 (14.1.1818) 14–15

„Gelegenheitsschriften. (..).

2) *Epicedion, memoriae Reverendissimi, Perillustris, Amplissimi, Eximii, Doctissimi, Spectabilis ac Magnifici viri Domini Milonis Joannis Nep. Grün, Philosophiae et S. Theologiae Doctoris, Canonici Praemonstratensis Ordinis Praegae in monte Sion Abbatis etc. etc.* Summo animorum luctu dicatum a MELCHIORE DEMUTH, Priore et toto Capitulo Sioneo. Praegae 1816, typis Theophili Haase, 8. 40 S. (..).‘

(15) „Das Prämonstratenser Stift Strahof am Berge Sion auf der Kleinseite zu Prag zeichnet sich an gelehrten Individuen vorzüglich aus. Der selige Abt Milo, dem das « Epicedion » Nr. 2 Ruhm und Ehre nachsingt, ist wahrhaft ein Muster für alle Äbte. (..).“

J. P. V. Dittrich (1763–1823)

Zákon Pána nasseho Gežjsse Krysta (1803)

Annalen (März 1805) 135–137

„Gottesgelehrtheit.

Zákon Pána nassého Gežjsse Krysta, s kratickým popsánjm přjběhu zgeweného Naboženstwí a geho wyznawaču, od času Adamowých až do času nassjch; milým vlastencum předložený od Spisowatele < řečj Pána nassého >, býwalého Děkana hrubobezenského a biskupského Wikaře mladoboleslawského, nyní pak kanownjka pražského při slawném starožitném kralowském kanownickém chramu Paně Wyssehradském a na vysokých sskolách pražských Karloferdy-nandských w pjsmjch swatých Doktora.

Das ist:

Das Gesetz unseres Herrn Jesu Christus, nebst einer kurzen Geschichte der geoffenbarten Religion und ihrer Bekenner von den Zeiten Adams her bis auf unsere Zeiten; den lieben Landleuten vorgetragen. Vom Verfasser der < Reden unseres Herrn >, gewesenem Dechante zu Großbezno und bischöfl. Vicar zu Jungbunzlau, nun aber Dom-

herrn der berühmten uralten königl. Collegialkirche auf dem Wischehrad, und Doctor der Theologie auf der Karlferdinandischen Universität zu Prag. 4. Prag bey Joh. Diesbach. 1803; 364 Seiten.‘
 Rezension. Verfasser sei Joseph Dietrich. Zweck des Werkes seien religiöser Volksunterricht und Erbauung der Jugend.

Ch. v. Dobbelsstein

Rede bey Gelegenheit des ersten feyerlichen heiligen Messopfers des ... Herren Markus Marie, Grafen v. Bombell (Bombelles) ... gehalten von Aloys Standthartner ... (1803)

Annalen 77 (Juli 1804) 35–36

„Predigten. (.).“

Rede bey Gelegenheit des ersten feyerlichen heiligen Meßopfers des Hochwürdig und Hochwohlgebornen Herren Markus Marie, Grafen v. Bombell (Bombelles) ehemaligen königl. französischen Generalen und dann Bothschafteren an verschiedenen auswärtigen Höfen. In der Brünner Dom- und Kathedralkirche ob dem Petersberge den 15. Aug. 1803 gehalten von ALOYS STANDTHARTNER, Exjesuiten, Priester und jubilirtem k. k. Lehrer der Poetik am Brünner Gymnasium. Zum Druck gegeben von CHRIST. BARON V. DOBBELSTEIN. Brünn, bey Franz Carl Siedler. 29 Seiten. (.).‘

Rezension.

Th. J. Filzbauer (1786–1834)

Positiones ex universo systemate theologico etc. (1812)

Annalen (November 1812) 149–153

„Religions-Wissenschaften. (.).“

Pragae, typis Th. Haase: *Positiones ex systemate theologico, quas sequentes Alumni Ordinis Cisterciensis e disciplinis, quibus hos anno exculti sunt, publicae propugnabunt Altovadi Mense Augusto 1812. 15 S. 8.‘*

Rezension.

(155) „Möchte das künftige Schuljahr zu Hohenfurt wieder so beginnen und enden, wie der Rec. schon von zweyen eine ehrenvolle Anzeige zu machen das Vergnügen hatte.“

T. Fryčaj (1759–1839)

Auplná Knjha duchownjch Pjsnj Katolických k veřejné a k domácí pobožnosti (1788; ²1801; ³1805)

Annalen 92 (Dezember 1802) 733–735

„*Auplná Knjha duchownjch Pisnj Katolických k veřejné a k domácí pobožnosti* od kneze TOMASSE FRYCAGE w Brne, wytisstena, v Jozefa Girjho Traßlera, knihtlacitele, a knihkupce. Na zacatku tohoto stoletj 1801; d. i. *Vollständiges Buch catholischer geistlicher Lieder zur öffentlichen und geistlichen Andacht*, vom Priester THOMAS FRYCAG. Brünn, gedruckt b. Joseph Georg Traßler, Buchdrucker und Buchhänder. Zu Anfang dieses Jahrhunderts 1801. 348 S.“

Kurze Anzeige des Werkes.

(735) „Dieses erbauliche böhmische Gesangbuch enthält in sich verschiedene Morgen- und Abendlieder auf jeglichen Tag. (.).“

Intelligenzblatt der österreichischen Literatur zu den Erneuernten Vaterländischen Blättern 68 (23. 8. 1817)

„Der vaterländische slavische geistliche Dichter, und Volksschriftsteller Thomas Fritschay und sein in 24 000 Abdrucken verbreitetes Gesang- und Gebethbuch.“

1788 seien erstmals seine böhmisch-slavisches geistlichen Erbauungslieder für Katholiken in Olmütz erschienen, davon habe es viele Neuauflagen gegeben. Fritschay's Lebensskizze sei nachzulesen in J. J. H. Czikann's *Lebenden Schriftstellern Mährens* (Brünn, Traßler 1812, 8., S. 55–63). Es folgen noch einige Ergänzungen dazu.

M. K. Hermann (1756–1835)

Gebeth- und Erbauungsbuch, besonders für junge Leute nach den Bedürfnissen unserer Zeiten (1811)

Interessante Wahrheiten nach den Bedürfnissen unserer Zeiten (1810–1811)

Kurze Volkspredigten auf alle Sonn- und Festtage des ganzen Jahrs (1808–1813)

Unterhaltungen eines Christen mit Gott und seinen Heiligen (1802, ⁸1820)

Intelligenzblatt zu den Annalen (Mai 1812) 268–282

,VII. Allgemeines Bücher-Verzeichniß der Leipziger Ostermesse von 1812. (Beschluß der im vorigen Hefte der ‹Annalen› abgebrochenen Anzeige.)‘

Als Neuerscheinung angezeigt wird u. a.:

(281) „Widtmann in Prag. (..).

(282) Hermanns «Unterhaltungen eines Christen mit Gott und seinen Heiligen», 7te Auflage; – dessen «Gebeth- und Erbauungsbuch, besonders für junge Leute», 3te Aufl.; – dessen «kurze Volkspredigten auf alle Sonn- und Festtage des ganzen Jahrs» 2ter Jahrg. 2 Theile; – dessen «Interessante Wahrheiten nach den Bedürfnissen unserer Zeit ec. 2tes Bändchen» (..).“

Anmerkung: Auch andere Werke von M. K. Hermann wurden in den Wiener Zeitschriften wiederholt rezensiert. Hinweise dazu vgl. Teil I des *Bohemica*-Bandes (*Literatur und Schrifttum*) (→ Kap. „Gebrauchsliteratur:“ → Kap. „Religiös-sittliche Schriften“, S. 754–756).

F. Kallasch (1791–1866)

Schrift-Beweise und Sprüche der heiligen Väter und Kirchenlehrer über die vorzüglichsten Glaubens- und Sittenwahrheiten, nebst Beyspielen zu ihrer Anwendung im Berufe des Religionslehrers (1818)

Chronik der österreichischen Literatur zu den Erneuerten Vaterländischen Blättern 43 (29.5.1819) 170

,Gottesgelehrtheit.

Schrift-Beweise und Sprüche der heiligen Väter und Kirchenlehrer über die vorzüglichsten Glaubens- und Sittenwahrheiten, nebst Beyspielen zu ihrer Anwendung im Berufe des Religions-Lehrers. Von A. J. FERDINAND KALLASCH, Mitglieder des ritterlichen Ordens der Kreutzherren mit dem rothen Stern. Prag 1818, bey Johann Gottfried Calve. XIV. und 478 S. in 8. Preis: 5,- fl. (..).‘

Rezension.

D. F. Kinský (Kynský) (1777–1848)

Pjseň ke mssi a k požehnánj s neysvětěgssj Swátostj, (k hudbě od Mich. Haydna složené) pak chwálozpěw cýrkewnj Pange lingua a pozdrawenj neyblahoslaweněgssj Panny Marie (1816) (Ü)

Přjgemnosti a břemena stawu kněžského (1815)

Wiener allgemeine Literaturzeitung 81 (8.10.1816) 1288–1289

‘Böhmische Literatur.

1. *Přjgemnosti a břemena stawu kněžského. (Die Annehmlichkeiten und Lasten des Priesterstandes, eine Primizpredigt von DOMINIK KINSKY), Professor der allgemeinen Weltgeschichte und der griechischen Sprache an der philosophischen Lehranstalt zu Brünn. Brünn bey Traßler 1815. 8. 28. S.)*

2. *Pjseň ke Mši swaté. (Ein Meßlied von Ebendemselben. Brünn 1816. 12.). (..).‘*

Rezension von drei Werken.

(1288) „Das Meßlied ist eine Uebersetzung aus dem Deutschen, welches Michael Haydn für das ganze Volk in Musik gesetzt hat. (..).“

[J. Krauß [Hrsg.]]

Pentateuch, oder die 5 Bücher Mosis (1820) (Ü)

Übersetzer: Joseph Bernhard Benedict Venusi

Literarischer Anzeiger 1 und 2 (1821) 20–23

„Neue inländische Bücher.‘

Angezeigt wird u. a. das Werk:

(22) „«Pentateuch, oder die fünf Bücher Mosis, übers. von J. B. B. Venusi. gr. 4. Prag, Krauß. 1820. 8 fl. 30 kr. C. M. Schreibp. 9 fl. 30 kr. C. M.».“

A. Kuhn

Christkatholisches Gebet- und Gesangbuch für deutsche Seelsorgstationen der Olmützer Erzdiöcese zusammengestellt (1846 (?), ⁴1851)

Sammler 29 (19.2.1846) 114–115

„Aus Olmütz.‘

Verfasser: ROBERT

(115) „Auf dem Felde der Literatur wird fleißig bei uns gearbeitet. (.).“

In der Buchdruckerei des Herrn Alois Skarnitzl sei soeben Kuhns *Gebetbuch* erschienen.

A. Liška (1791–1847)

Wjtánj Geho Knjžecý Milosti ... Wáclawa Leopolda, Knjžete Chlumčanského, Arcybiskupa Pražského ... K Infulacý ... Benesse Jana Nep. Pfeiffera Premonstráckého řádu král. založenj Strahovského Opa-ta LX. ... Na Strahově dne 16. února 1817, od synů Syonských (1817)

Chronik der österreichischen Literatur zu den Erneuerten Vaterländischen Blättern 4 (14.1.1818) 14–15

„Gelegenheitsschriften. (.).“

3) *Wjtánj gehu Knizecý Milosti a Wywyssenosti ec.* 4. 7 S. (.).‘

Angezeigt wird u. a. dieses Werk.

(15) „Nr. 3 (..) besing[t] die feyerliche Handlung der Weihe des Hrn. Abtes Benedict Pfeiffer mit Inful und Stab (.).“

[F. Liverani (1823–1894)]

Das Leben und Leiden des seligen Märtyrers Johannes Sarkander, Weltpriesters aus Skotschau in Schlesien, Pfarrers in Holleschau, ge-tödtet durch die Ketzer in Olmütz im Jahre 1620 (1860) (Ü)

Život a utrpení blahoslaveného mučenníka Jana Sarkandra, kněze cír-kevního ze Skočova ve Slezsku, faráře Holešovského, od nekatolíků umučeného v Holomouci roku 1620 (1860) (Ü)]

Intelligenzblatt zu den Annalen (Juli 1810) 165–168

„Ankündigung.“

(167) „Die sehr interessante «Lebens- und Martergeschichte des merkwürdigen Sarkander», ist sowohl in deutscher als mährischer Sprache einzeln, rein abgedruckt sammt einem Titelkupfer, gebun-den um 15,- kr., ungebunden um 14,- kr. zu haben. (.).“

Angeführt werden die Buchhandlungen, wo das Werk erhältlich sei.

Anmerkung: Dieser Quelle in Klammern vorangestellt wurden spätere Ausga-ben, da nicht eruiert werden konnte, auf welche Edition sich der Hinweis in der Quelle bezieht.

A. Marek (1785–1877)

Píseň k dosednutí na biskupskou stolicí litoměřickou jeho biskupské milosti ... Jozefa Františka Hurdálka ... dne 25. února 1816 (1816)

Wiener allgemeine Literaturzeitung 81 (8.10.1816) 1290

,Böhmische Literatur. (..).

Píseň k dosednutí na biskupskou stolicí Litoměřickou jeho biskupské milosti neydůstojnějšího Pána Pana Joz. Fran. Hurdálka a. t. d. od A. MARKA w Praze dne 1816. (*Lied zur Besteigung des leutmeritzer Bischofsstuhls durch S. Gnaden den Hochwürdigsten Herrn Herrn Joseph Franz Hurdalek u. s. w.* von ANTON MAREK. Prag 1816. 4.)

Kurze Besprechung. Der Rezensent bemerkt, die Ypsylonisten würden sich über dieses Gedicht aufregen.

A. Marschhofer (1753–1822)

Beleuchtung der freymüthigen Gedanken über die Wirkungen des Christenthums [1806]

Freymüthige Gedanken über die Wirkungen des Christenthums (1801)

Annalen 61 (Juni 1804) 481–488

,Gottesgelehrtheit.

Freymüthige Gedanken über die Wirkungen des Christenthums; oder: das Christenthum nach der Schulsprache a posteriori betrachtet, in einer Rede für das Fest der Kreuzerhöhung im ersten des neunzehnten Jahres des Christenthums verfaßt von ANDREAS MARSCHOFFER, Olmützer Fürsterzbischöflichem Rathe, Consistorialbeysitzer, der Gottesgelehrtheit Doctor, emeritirtem Erzpriester und Pfarrer in Kosteletz. Mit Bewilligung der k. k. Hofcensur. Olmütz, gedruckt bey Ant. Alex. Skarnitzl, k. k. priv. königl. Ständischen und Fürst-Erzbisch. Buchdrucker. 115 S.‘

Rezension.

Annalen (Oktober 1805) 193–195

,Gottesgelehrtheit.

Beleuchtung der freymüthigen Gedanken über die Wirkungen des Christenthums von ANDRE MARSCHOFER. Olmütz bey Ant. Al. Skarnitzel, k. k. priv. kön. Stadt- und Fürst-Erzb. Buchdrucker (ohne Jahzahl). 152 S.‘

Rezension. Dieses Werkchen sei bereits 1804 in den *Annalen* besprochen worden. Der Verfasser habe es nun völlig umgearbeitet.

J. N. Medlín (1759–1837) / K. I. Thám (1763–1816) / V. Thám (1765–ca. 1816) [Hrsg.; Ü]

Postylla aneb Weyklady na wssecky nedělnj a swátečnj Episstoly a Ewangelia přes celý rok, s přidánjm mrawných navčenj, pjsnj a modliteb. Djl prwnj, Postylla neb Weyklady na Episstoly a Ewangelia nedělnj (1796)

Postille oder Auslegungen aller sonn- und festtäglichen Episteln und Evangelien für das ganze Jahr mit beigefügten Sittenlehren, Liedern und Gebeten (1798, 1799)

Intelligenzblatt zu den Neuen Annalen (Januar 1808) 22–33
,Beförderungen, Belohnungen, Ehrenbezeugungen‘

(30) „Bei der am 13. May 1807 abgehaltenen Wahl eines Domherrn an der Metropolitankirche bey St. Veit zu Prag, fiel dieselbe auf den Leitmeritzer bischöfl. Vikariatssekretär, Distriktsschulenaufseher des melniker Bezirks, und Pfarrer zu Unter-Sliwno bunzlauer Kreises, Hrn. Johann Medlin aus, welcher sich durch Herausgabe folgenden Werks um die Beförderung christlich frommer Gesinnungen unter dem Landvolke verdient gemacht hat: «Postille, oder: Auslegungen aller sonn- und festtäglichen Episteln und Evangelien für das ganze Jahr, mit beygefügtten Sittenlehren, Liedern und Gebeten. Zwey Theile in Quart; Prag in der Erzbischöfl. Buchdruckerey durch Johann Diesbach 1798 und 1799. Der erste Theil dieses, von dem Hrn. Kanonikus in böhmischer Sprache herausgegebenen, und auf Veranlassung der, seither verstorbenen, vortrefflichen Gräfin Stampach, gebornen Gräfinn Unwerth, Excellenz, durch die Gebrüder Tham auch in deutscher Sprache erscheinenden Werkes ist 790 und der II. Theil 456 Seiten stark, und gegenwärtig in der Caspar Widtmann’schen Buchhandlung zu Prag für 3,– fl. zu haben. (.).“

N. N.

Catalogus sacri canonici Ordinis Praemonstratensis almae circariae Bohemiae [1802]

Annalen 38 (Mai 1803) 301–303

,Catalogus Sacri Canonici Ordinis Praemonstratensis almae circariae Bohemiae, eidemque adlectarum Provinciarum editus Anno 1802. Pragae characteribus Joanis Diesbach.‘

Rezension.

(301) „Der gegenwärtige Catalog liefert das Verzeichniß der Prämonstratenser v. J. 1802 in der böhmischen Circarie, zu welcher jedoch nie alle Prämonstratenserstifte der österreichischen Monarchie gehört zu haben scheinen. (..).“

Vergleicht man diesen Katalog mit jenem aus dem Jahr 1781, so sehe man, welche Stifte aufgelöst worden seien.

(302) „Im Jahre 1781 waren in dieser Circarie, mit Ausschluß der beyden Preussisch-Schlesischen Stifte, 645 Prämonstratenser, und 92 Prämonstratenserinnen, nach dem gegenwärtigen Cataloge sind die Prämonstratenserinnen ganz verschwunden, und die Prämonstratenser bis auf 276 herabgekommen. (..).“

N. N.

Christkatholisches Andachtsbuch in Gesängen und Gebethen zum kirchlichen und häuslichen Gebrauche (1810)

Annalen (Juli 1810) 395–396

„Inländische Literatur. Erbauungsschriften. (..)“

Christkatholisches Andachtsbuch in Gesängen und Gebethen zum kirchlichen und häuslichen Gebrauche. Prag, bey Gottlieb Haase, 1810. 297 S. 8.‘

Rezension.

N. N.

Familiae Domorum Piarum Scholarum Provinciae Bohemiae et Moraviae, pro anno 1804

Intelligenzblatt zu den Annalen 32 (August 1804) 57–60

„Verzeichniß der hochwürdigen Mitglieder des Ordens der Väter der frommen Schulen in der böhmisch-mährisch-schlesischen Provinz.‘

(57) „«Familiae Domorum Piarum Scholarum Provinciae Bohemiae et Moraviae, pro anno 1804.» – Ein Bogen in Folioformat, ohne Druckort; vermuthlich in Nicolsburg aufgelegt. (..).“

(58) „Wir liefern eine darstellende Uebersicht dieses Verzeichnisses, und begleiten dasselbe mit einigen Zusätzen und Bemerkungen. (..).“

N. N.

Gaudia Sionis, dum a reverendissimo ac celsissimo principe domino domino Wenceslao Leopoldo dei gratia archiepiscopo pragensi ... solemniter ritu mitra condecoraretur reverendissimus, perillustris, amplissimus ac eximius dominus Benedictus Joannes Nepom. Pfeiffer, sacri ac canonici ordinis praemonstratensis regiae ecclesiae b.v. Mariae Pragae in monte Sion abbas ... (1817)

Chronik der österreichischen Literatur zu den Erneuerten Vaterländischen Blättern 4 (14. 1. 1818) 14–15

,Gelegenheitsschriften. (..).

4) *Gaudia Sionis, dum a Reverendissimo et Celsissimo Principe Domino Domino Wenceslao Leopoldo Dei gratia Archiepiscopo Pragensi etc. Solemni ritu mitra condecoraretur Reverendissimus, Perillustris, Amplissimus ac eximius Dominus Benedictus Joannes Nep. Pfeiffer, sacri ac canonici ordinis Praemonstratensis Abbas etc.* 4. 10 S. (..).⁴
Anzeige von Neuerscheinungen.

(15) „Nr. (.) 4 besing[t] die feyerliche Handlung der Weihe des Hrn. Abtes Benedict Pfeiffer mit Inful und Stab (..).“

N. N.

Gesänge und Gebethe, herausgegeben an der k. k. Hauptschule zu Mährisch-Neustadt (1804)

Annalen 7 (Februar 1804) 160

,Erbauungsschriften.

Gesänge und Gebethe, herausgegeben an der k. k. Hauptschule zu Mährisch-Neustadt. 8. Olmütz, 1804, gedruckt bey Ant. Alex. Skarnitzl, k. k. priv. königl. städtischen, und Sr. Eminenz fürstlich-erzbischöflichen Buchdruckerey. 71 S.⁴

Kurze Besprechung des Werkes.

N. N.

Positiones ex universo systemate theologico [1812]

Chronik der österreichischen Literatur zu den Erneuerten Vaterländischen Blättern 4 (14. 1. 1818) 14–15

„Gelegenheitsschriften. (. .).

1) *Positiones ex universo systemate theologico, quas sequentes Canonici regulares Praemonstratenses e Disciplinis, quibus hoc anno exculti sunt*. Pragae in monte Sion mense Augusto die – publice (1812) propugnabunt. 8. 16 S. Eben solche in den Jahren 1813, 1814 und 1815. (. .).‘

Anzeige von Neuerscheinungen. Bei der Position 1) handle es sich um die in den letzten vier Jahren in den vorgetragenen Wissenschaften extrapolierten Sätze.

N. N.

Syllabus canonorum Praemonstratensium in ducali Canonica Hroznataea Teplae Bohemorum editus anno 1817 (?)

Chronik der österreichischen Literatur zu den Erneuerten Vaterländischen Blättern 7 (22.1.1817) 27

„Gelegenheitsschriften.

Syllabus Canonorum Praemonstratensium in ducali Canonica Hroznataea Teplae Bohemorum editus anno 1817.‘

Rezension.

(27) „Aus diesem gedruckten Verzeichnisse ersieht man, daß das, im zwölften Jahrhunderte von dem frommen böhmischen Wladiken Hroznata gestiftete Prämonstratenser-Kloster zu Tepel, Pilsner Kreises in Böhmen, gegenwärtig den zwey und vierzigsten Abt zählt. (. .).“

Angeführt werden die derzeitigen Positionen der Ordensglieder.

N. N.

Wolánj gedneho českého duchownjho pastýře k swym farnjm osadnjkům (1804)

Zuruf eines böhmischen Seelsorgers an seine Pfarrkinder (1804)

Annalen (Mai 1805) 281

„Arzneykunde.

Zuruf eines böhmischen Seelsorgers an seine Pfarrkinder. 8. Prag 1804 in der von Schönfeld’schen k. k. Hofdruckerey. 31 Seiten. Auch in böhmischer Sprache unter dem Titel: *Wolánj gedneho českého*

duchownjho pastýře k swym farnjm osadnjkům. 8. W. Praze 1804. W. cýs. kral. Dwornj ympressy Pána z Ssenfeldu. 31 S.‘

Rezension.

Gegenstand des Werkes sei die Propagierung der Vorteile der Kuhpockenimpfung.

J. J. Natter (1767–1831)

Die Wege der Vorsehung in den Schicksalen des jüdischen Volkes (1812)

Annalen (Juli 1812) 3–8

,Religionsschriften.

Prag, bey Caspar Widtmann: *Die Wege der Vorsehung in den Schicksalen des jüdischen Volkes*, (–, bis auf die Geburt Christi.) Von JOHANN JOSEPH NATTER, des Ritterordens der Kreuzherren Commandeur. 1812. 140 S. 8.‘

Rezension.

Anmerkung: Hinweise auf weitere Rezensionen von Werken von J. J. Natter in Wiener Blättern s. Teil I des *Bohemica*-Bandes (*Literatur und Schrifttum*) (→ Kap. „Gebrauchsliteratur:“ „Religiös-sittliche Schriften“, S. 756 f.) sowie Teil II des *Bohemica*-Bandes (→ Kap. „Unterrichtswesen:“ „→ Kap. „Erziehungsschriften, Lehrbücher“, S. 341.)

B. Oppelt (1795–ca. 1838)

Glaube, Liebe und Hoffnung: ein katholisches Gebeth- und Andachtsbuch für Gebildete beyderlei Geschlechts (1832)

Allgemeine Theaterzeitung 129 (28.6.1832) 516

,Neuigkeiten. Aus der literarischen Welt.

Glaube, Liebe und Hoffnung. Ein katholisches Gebeth- und Andachtsbuch für Gebildete beyderley Geschlechts von B. OPPELT, Chorherrn und Prediger im königlichen Prämonstratenser-Stifte Strahof. Prag 1832. Bey Gottlieb Haase Söhne. (..).‘

Rezension.

A. V. Pařízek (1748–1822)

Erklärung der sonntägigen Episteln in Schulen, zum Gebrauche der Katecheten (1807)

Legende der Menschenliebe, oder Beispiele christlicher Liebe und Wohlthätigkeit gegen die Mitmenschen, aus den Biographien der Heiligen gezogen. Ein Erbauungsbuch für Christen (1809)

Wýklad na nedělnj Ewangelia dle způsoby we sskolách nařžzeného gegž k prospěchu Katechystům sskolnjm (1820, 1821)

Intelligenzblatt zu den Annalen (Januar 1810) 16–26

„Beförderungen, Belohnungen und Ehrenbezeugungen.“

S. 25: Salbungsvolle Verlautbarung, wonach Hr. Parizek, k. k. Normalschuldirektor in Prag, für sein Werk: *Erklärung der sonntägigen Episteln in Schulen, zum Gebrauche der Katecheten*, vom hochwürdigsten Fürst-Erzbischof von Prag eine Belobigung erhalten habe.

Anmerkung: Hinweis auf eine Rezension dieses Werkes s. Teil I des *Bohemica*-Bandes (*Literatur und Schrifttum*) (→ Kap. „Gebrauchsliteratur:“ „Religiös-sittliche Schriften“, S. 758).

Annalen (Dezember 1810) 419–423

„Erbauungsschriften.

Legende der Menschenliebe, oder Beyspiele christlicher Liebe und Wohlthätigkeit gegen die Mitmenschen, aus Biographien (Lebensbeschreibungen) der Heiligen gezogen. Ein Erbauungsbuch für Christen, von ALEX. PARIZEK, der Theologie Doktor, Ehrendomherr(n) in Leitmeritz, Direktor der k. k. Normalschule in Prag, und Mitglied der oberlausitz'schen gelehrten Gesellschaft in Görlitz. (Mit einer Titelvignette den Samaritanen vorstellend, unten aus Lukas 10, 37: Geh hin, und thue desgleichen). Prag, bey Kaspar Widtmann, 1809, kl. 8. X und 245 S.‘

Rezension.

(420) „Was sollen die Beyspiele der Mönche und Einsiedler für Menschen, die in Familien leben, und im Schweiß ihres Angesichtes ihr Brot verdienen müssen? Rechtschaffene Väter und Mütter, christliche Herren und Frauen, fromme Kinder und treue Dienstbothen, verträgliche Nachbarn und gehorsame Unterthanen, dem Kaiser und ihrem Vaterlande getreue Soldaten, mitleidsvolle und theilnehmende Menschen bey fremden Leiden, Retter in Gefahren, Helfer (421) im Unglück: das sind die Originale, von denen der Verf. einer neuen Legende copiren muß. (.).“

Anmerkung: Hinweis auf eine weitere Rezension dieses Werkes s. Teil I des *Bohemica*-Bandes (*Literatur und Schrifttum*) (→ Kap. „Gebrauchsliteratur:“ „Religiös-sittliche Schriften“, S. 758).

Literarischer Anzeiger 50 und 51 (1820) 396–408

„Neue inländische Bücher.“

Angezeigt wird u. a. das Werk:

(403) „Parjzek A., «Wyklad na nedelnj Ewangelia. 8. W. Praze, Wildenbrun. 1820.» (..).“

L. Ch. Pfrogner (1751–1812)

Einleitung in die christliche Religions- und Kirchengeschichte überhaupt und in die Kirchengeschichte Böhmens insbesondere (1801, 21805)

Ueber den Ursprung des Guten und Bösen nach allen Bedeutungen (1806)

Annalen 1 (Januar 1804) 1–6; 2 (Januar 1804) 9–12

„Theologie.

Einleitung in die christliche Religions- und Kirchengeschichte überhaupt und in die Kirchengeschichte Böhmens insbesondere. Von L. CHRYSOSTOMUS PFROGNER, Canonicus Reg. des Stiftes Tepl, der Phil. und Theol. Doctor, k. k. öffentl. und ordentl. Professor der Kirchengeschichte an der Carl-Ferdinandischen Universität zu Prag. Prag, 1801. Erster Theil, S. 242. Vorr. XXVIII. Zweyter Theil, S. 326. Register 8.‘

Rezension.

(3) „Der 4. Abschnitt (des 1. Theiles) von den Geschichtschreibern Böhmens ist bey weitem der stärkste und für die Leser, die sich der V. zunächst wünscht, der interessanteste. (..).“

Annalen (April 1810) 4–11

„Philosophie.

Ueber den Ursprung des Guten und Bösen nach allen Bedeutungen; als Vorbegriffe zur christlichen Glaubens- und Sittenlehre. Von L. CHRYSOSTOMUS PFROGNER, des Prämonstratenserstiftes Tepl Abte, der Philosophie und Theologie Doctor, des theologischen Studiums an der Karl-Ferdinandischen Universität zu Prag k. k. Director. Prag bey Caspar Widtmann. 1806 in 8. Vorrede VIII und 238 Seiten.‘

Rezension.

F. Polášek (1757–1828)

Regulae pastorales, conscriptae a F. Polášek ... in usum suorum auditorum, ad curam animarum finito anno scholastico egressuorum (1803)

F. Polášek (1757–1828) / L. Tidl (1806–1869) [Hrsg.]

Predigt-Entwürfe von Franz Pollaschek (1844–1851)

Annalen (September 1805) 129–134

,Gottesgelehrtheit.

Regulae pastorales conscriptae a FRANCISCO POLLASCHEK, Theologiae moralis et pastoralis in Lyceo Olomuceno Professore in usum suorum Auditorum, ad curam animarum finito anno scholastico egressuorum; cum approbatione Caes. Reg. Censurae. 8. Olomucii 1803, characteribus Ant. Alex. Skarniczl. Caes. Reg. privil. ej. Reg. Civit. nec non Suae Eminentiae D. D. Archiepiscopi Typograph. 511 S.‘
Rezension. Es handle sich um eine kurze Literaturgeschichte der Pastoraltheologie.

Sammler 29 (19. 2. 1846) 114–115

,Aus Olmütz.‘

Verfasser: ROBERT

(115) „Auf dem Felde der heimischen Literatur wird fleißig bei uns gearbeitet. (. .).“

In der Buchdruckerei des Herrn Alois Skarnitzl seien soeben Polášeks *Predigten*, 7. Band, erschienen.

M. S. Reiter (1750–1828)

Andachtsübungen für gute katholische Christen besonders bey der heiligen Messe auf alle Zeiten und Feste. Mit einem Anhang für Jünglinge, Jungfrauen, Dienstbothen. (1790)

Pokrm dusse, aneb, Cvičenj se w pobožnosti pro dobré katolické Křesťany: obzvláště při Mssi swaté na wssecky weyročnj slawnosti a swátky Pána nasseho (1803) (Ü)

Übersetzer: Josef Miloslav Rautenkranc

Annalen 68 (Juni 1804) 543–544

,Erbauungsschriften.

Pokrm dusse, a neb, Cwiečnj se w pobožnosti pro dobré katolické Křesťany, obzvláště při Mssi swaté, na wssecky weyročnj Slawnosti

a Swátky. Přeložil a vydal D. JOZEF RAUTENKRANC, Professor latinského gazyka w Jaroměři nad Labem.

Das ist:

Nahrung für die Seele, oder Andachtsübungen für gute katholische Christen, besonders bey der heiligen Messe, auf alle Feyerlichkeiten und Festtage des Jahres; übersetzt und herausgegeben von P. JOSEPH RAUTENKRANZ, Professor der lateinischen Sprache in Jaromierz ob der Elbe. 8. Prag, bey Franz Gerzabek, 226 Seiten.

Rezension.

(544) „Wenn zweckmäßige Gebethbücher in der böhmischen Sprache noch immer wahres Bedürfniß für die Czechen sind, so darf gegenwärtigem das Verdienst nicht abgesprochen werden, da es diesem Bedürfnisse auf eine glückliche Art abhilft. (.).“

J. I. Ritter (1787–1857)

Geschichte der Diöcese Breslau (1845)

Oesterreichische Blätter 91 (30. 7. 1846) 705–709

„Geschichte der Diözese Breslau. Von DR. JOS. IGN. RITTER, Domkapitular und Prof. der Theologie an der k. Universität zu Breslau. Erster Theil (von der Pflanzung des Christenthums in Schlesien bis zum Jahre 1290). Breslau 1845, Adlerholz. VI und 247 S. gr. 8.

Verfasser: DR. LEGIS GLÜCKSELIG

Rezension.

(705) „Die Geschichte Schlesiens – dieses Urbestandtheils und nachherigen Kronlandes von Böhmen – ist bis zum Ende des 10. Jahrhunderts, dann wieder von 1327 bis 1763 ab, so innig verwebt mit der Geschichte der Monarchie, daß jede dahingehörige historische Arbeit zugleich als ein Beitrag zur österreichischen Staatengeschichte erscheint. (.).“

Der Rezensent verweist auf die Erkenntnisse Kopitars zu diesem Gegenstand; demnach könne sich der Rezensent mit Ritters Ansichten über die Christianisierung Polens und Schlesiens auch nicht einverstanden erklären.

I. Rolletschek (1786–1839)

Die heilige Kommunion der katholischen Jugend. Ein Lehr- und Gebetbuch für Kinder, welche das heiligste Altarssakrament würdig empfangen wollen. (1843) (?)

Oesterreichische Blätter 7 (24. 4. 1844) 49–50

„Literatur.

Die heilige Kommunion der katholischen Jugend. Ein Lehr- und Gebetbuch für Kinder, welche das heiligste Altarssakrament würdig empfangen wollen. Von IGNAZ ROLLETSCHKE. Wien, bei Braumüller und Seidel 1843. Angezeigt durch PROF. FRANZ X. SCHNEIDER in Prag.

Anmerkung: Das angezeigte Werk diesen Titels konnte nicht nachgewiesen werden, wohl aber ein im selben Verlag und im selben Jahr erschienenenes Werk des Verfassers mit dem Titel: *Nehmet hin und esset! Ein vollständiges Kommunionbuch für katholische Christen.* (GV)

J. Rychlovský (1752–1811)

Swátečnj kázanj (1820)

Literarischer Anzeiger 50 und 51 (1820) 396–408

„Neue inländische Bücher.“

Angezeigt wird u. a. das Werk:

(405) „Rychlowskeho Jana, «Swatecnj Kazanj. 8. W Praze, Wildenbrun. 1820.» (.).“

J. A. Schöffner

Geschichte des Ordens und der Heilanstalt der Elisabethiner-Klosterfrauen in Prag (1845)

Illustrierte Theaterzeitung 10 (11. 1. 1845) 40

„Correspondenz-Nachrichten. Nachrichten aus Provinzstädten. (Aus Prag, Decemb. 1844. Schluß.)“

Verfasser: WENZEL STORCH

(40) „Von Hrn. Med. Dr. Schöffner, Secundararzt im Elisabethiner-Spitale, ist vor Kurzem eine Geschichte dieses Ordens und der dasselbst befindlichen Heilanstalt aus der fürsterzbischöflichen Druckerei in Prag erschienen. (.).“

J. A. Schneider (1752–1818) / I. Kunitz (1771–1830) [Hrsg.]
***Predigten* (1820)**

CHRONIK der österreichischen Literatur zu den Erneuerten
 Vaterländischen Blättern 9 (29. 1. 1820) 56–57

„Erbauungsschriften.

Predigten von Johann Aloys Schneider, d. Theol. Dr., Bisch. v. Argia,
 Beichtvater Sr. Maj. des Königs von Sachsen, Vicar. Apost., Domca-
 pitular zu Krakau, Comthur des k. sächs. Civil-Verdienstordens.
 Herausgegeben von IGNAZ KUNITZ, k. sächs. Sonntags-Hofprediger
 und Ritt. d. k. sächs. Civil-Verdienstordens. 1. Bd. *Fastenpredigten*
über falsche Grundsätze. Prag, bey Jos. Krauß 1820. Preis 3 fl. 30 kr.‘

Verfasser: M.

Rezension.

Ae. Sexstetter (1735–1810) [Hrsg.]

Gründlicher Beweis, daß die Vereinigung der griechisch-russischen
Kirche mit der römisch-katholischen leicht zu bewerkstelligen sey
(1803) (Ü)

Annalen (Februar 1805) 72–74

„Gottesgelehrtheit.

Gründlicher Beweis, daß die Vereinigung der griechisch-russischen
Kirche mit der römisch-katholischen, kraft der beyderseits anerkannten
Grundsätze, leicht zu bewerkstelligen sey. Weiland Sr. Majestät Peter
 dem Großen, Kaiser aller Reußen, von den Gottesgelehrten der
 Sorbonne im J. 1717 überreicht, nunmehr verdeutscht und erläutert
 von AEGIDIUS SEXSTETTER, Benedictiner ehemahls Pfarrer zu Prze-
 stitz. 8. Prag 1803 mit Scholl’schen Schriften. 286 S. Zueignung an
 seine Durchlaucht den Fürsten Erzbischof zu Prag. 1 Bogen, Vor-
 rede ½ Bogen.‘

Rezension.

(72) „Die Denkschrift der Sorbonne an Peter den Großen, die im
 «erneuerten Rußland» (1738) lateinisch zu lesen ist, schien dem
 Hrn. Pater Sexstetter so wichtig zu seyn, daß er sie nicht nur treu
 übersetzte und § 1. abdrucken ließ, sondern sie auch mit eigenen
 Erläuterungen, die 9 Paragraphen einnehmen, begleitete. (.).“

F. X. Škorpík (1814–1890)***Mluwnictwí a zjewení (1846)***

Oesterreichische Blätter 75 (28.3.1847) 297–298

Mluwnictwí a zjewení. Sepsal FRANTIŠEK ŠKORPIK. W Brně, tisk w dowy Rudolpha Rohrera. (*Die Sprache und die Offenbarung*. Von FRANZ ŠKORPIK. Brünn. Druck von Rudolf Rohrer's Witwe), gr. 8. 96 S. Angezeigt durch S. ANDERS.
Rezension.

A. Stöckl (1764–1834)***Kurze Predigten auf alle Sonn- und Festtage des Jahres zur Belehrung und Erbauung der Landleute vorgetragen (1799–1803)***

(Antonj Sstekl) *Krátká Kázanj na wssecky Neděle a Swátky celého roku (1804)* (Ü)

Übersetzer: Prokop Šedivý

Anmerkung: Hinweis auf eine Rezension dieses Werkes in den Annalen 1804, S. 560, s. Teil I des *Bohemica*-Bandes (*Literatur und Schrifttum*) (→ Kap. Übersetzungen: „Ins Tschechische übersetzte Werke“, S. 782f.)

J. B. Stoppani (1778–1836)***Jubileum Diem quo ... Evermodus Joan Nep. Kestner Sacri Ordinis Praemonstratensis Regiae Ecclesiae B. V. Mariae Pragae in monte Sion Canonicus Regularis ac Senior ... Vota solemnia divino Numini iteravit [ca. 1806]***

Chronik der österreichischen Literatur zu den Erneuerten Vaterländischen Blättern 4 (14.1.1818) 14–15

„Gelegenheitsschriften. (.).“

5) *Jubileum Diem, quo admodum Rev. ac Religiosus Dominus Evermodus Joannes Nep. Kestner, sacri ord. Praemon. regiae Ecclesiae B. V. Mariae Pragae in monte Sion Canonicus regul. ac Senior vota solemnia divino Numini iteravit*, cesinit JOANNES BAP. STOPPANI ejusdem Canonici instituti lacique Sodalit. 4. 7 S. (.).“

Anzeige von Neuerscheinungen.

(15) „Nr. 5 [besingt] das Jubelfest eines ehrwürdigen Capitularen, der nach 50 Jahren sein Gelübde erneuert. (.).“

W. U. v. Stuffer (1764–1831)***Predigt bey Gelegenheit des fünfzigjährigen Priesterthumes, welches ... Herr Othmarus Carolus Konrad ... gefeyert hat (1803)***

Annalen 77 (Juli 1804) 35–36

,Predigten. (..).

Predigt bey Gelegenheit des fünfzigjährigen Priesterthumes, welches der Hochwürdigste und Hochedelgeborne Herr Herr Othmarus Carolus Konrad, des alten und berühmten Benediktiner Stiftes zu Raigern Probst und insulirter Prälat im Markgrafthum Mähren, Sr. k. k. A. M. Rath, wie auch Mitglied des Ausschusses bey den Hochlöbl. Mähr. HH. Ständen, am Festtage der h. Apost. Petrus und Paulus, als den Schutzpatronen der Raigener-Stiftkirche, gefeyert hat. Vorgetragen von WENZEL STUFFER, Pfarrer zu Mädritz und Ollmützer Fürstl. Erzb., wie auch Brünnener Fürstbischöfl. Konsistorialrathe. Brünn, 1803, b. Fr. Carl Siedler, k. k. privileg. Buchdr., Buch- und Kunsthändler.‘
Rezension.

F. Sušil (1804–1868)***Spisy sv. Otcův apoštolských (1837)***

Oesterreichisches Morgenblatt 33 (18. 3. 1837) 138

,Posaune aus Brünn.‘

Verfasser: FR. WANITSCHKE

Fr. Sussil, Professor des Bibelstudiums an der theologischen Lehranstalt, habe der Presse das Werk: *Die heiligen Väter (Svaté otce)* übergeben. Die Unkosten beim Druck von slavischen Werken würden durch Beiträge von Verehrern der vaterländischen Sprache bestritten.

F. J. Tomsa (1753–1814)***Modlitby pro Křesťany katolické (1803) (Ü)***

Annalen 87 (Oktober 1803) 693–696

Modlitby pro Křesťany Katolické; pracý a nákladem FRANTIŠKA TOMSY, d. i. Gebethe für katholische Christen; verfaßt und verlegt von FRANZ TOMSA. 8. Prag, 1803 mit Schriften der k. k. Normalschule. 112 S. 21 kr.‘
Rezension.

(693) „Leider hängt der gemeine Mann in Böhmen, ungeachtet der bereits veranstalteten Uebersetzung einiger guten deutschen Erbauungswerke, z. B. des Seibtschen, noch zu viel an seinen original

czechischen Gebethbüchern, die nichts weniger als wahre Andacht bey ihm befördern, wohl aber seinen Kopf mit abgeschmacktem schädlichen Zeuge, und irrigen Begriffen anfüllen. (. .).“

Um dem entgegenzuwirken, so nimmt der Rezensent an, sei vorliegende Übersetzung gemacht worden. Um jedoch den gewünschten Effekt zu erreichen, müssten die Texte fasslicher und populärer geschrieben sein.

(694) „Aus eben diesem Grunde sollte man nach der Meinung des Rec. selbst davidische Psalmen, und andere in der Bibel enthaltene Lobgedichte, die offenbar in orientalischem Geiste und Geschmacke geschrieben sind, dem in der Schriftsprache unerfahrenen Volke nie ohne beygefügte kurze Erklärungen zum Bethen gegeben werden, weil es sonst ebenfalls die darin vorkommenden dunklen Stellen nicht verstehen würde. (. .).“

Die vorliegende Übersetzung sei schwer verständlich, schwülstig, schwerfällig; kritisiert wird die Rechtschreibung.

(694) „Es hat ihm nämlich gefallen, für den Buchstaben g überall j und i, für j aber ein accentuirtes i, und für das geschlossene v ein offenes u zu brauchen. Man sehe die von ihm herausgegebene Abhandlung «über die czechische Rechtschreibung. Prag 1802», wo er in einem ziemlich dictatorischen Tone die czechische Nation eines Mißbrauches beschuldigt, und ihr Verfahren deßwegen sehr ungeschickt nennt, daß sie – seit mehr als 200 Jahren! – anders schreibt als er, obgleich H. T. selbst noch im Jahre 1791 in seinem «vollständigen Wörterbuche der böhmisch-deutsch und lateinischen Sprache», und in seiner Anleitung zur böhmischen Orthographie: «Naučenj, gak se má dobre cesky psat, Prag 1793» einer ganz andern Meinung war, und, wie billig, dafür hielt, daß man der so verjährten Gewohnheit der Nation allerdings folgen müsse. (. .). Unbegreiflich ist es dem Rec., wie H. Tomsa in der Rolle eines Sonderlings einigen Ruhm suchen, und noch unbegreiflicher, wie er dieser kleinlichen Ruhmsucht selbst den Zweck seines Buches opfern konnte.“

Anmerkung: Von Karl Heinrich Seibt (1735–1806) erscheint in tschechischer Übersetzung: *Kniha katolická, obsahující w sobě Naučenj a Modlitby* (W Praze: nákladem cýs. král. normálnj Sskoly, 1780).

V. V. Václavíček (1788–1862)***Ješū hamašiah d. h. Jesus, der Messias (1813)***

Wiener Allgemeine Literaturzeitung 36 (4. 5. 1813) 561–568
 ‚Gottesgelehrtheit.

יהושע המשיח [*Ješū hamašiah*], *das heißt, Jesus, der Messias*, eine Schrift, worin bewiesen wird, daß der verheissene Retter, Erlöser, Beglückter seines Volkes, und der Menschheit wirklich schon gekommen ist. Von W. WILHELM WACLAWICZEK. Weltpriester des theologischen Doctorates, wirklichem Candidaten, Kapellan in Plan an der Luschitz. Prag 1813.‘

Verfasser: E. M. D.

Rezension.

(561) „Der Verf. muß ungemein viel Dreistigkeit haben, wenn er dem gelehrten Publikum ein aus mehreren Werken mühsam zusammen gestoppeltes Werk als sein eigenes auftischt, und damit groß thut. (.).“

N. Vaněk (1782–1835)***Otázky na děti (1814) (Ü)***

Wiener allgemeine Literaturzeitung 26 (29. 3. 1816) 414–415
 ‚Pädagogik.

Otázky na děti etc. (Fragen an Kinder oder vorläufige nöthige Vorbereitung, um die Religion leichter zu begreifen. Ein Hilfsbuch für Aeltern, Lehrer und Seelsorger. Uebersetzt von NORBERT WANĚK. Prag 1814. 248 S. mit 3 Kupfern.)‘

Rezension.

(415) „Die Früchte der Erziehungsanstalt von Schnepfenthal hauchen auch über Böhmens Schulen seit einiger Zeit ihren wohlthätigen Geruch aus. (.).“

V. Vebersýb

Průwodce k pastýřské opatrnosti w zachowánj cýs. králowských nařízenj pro zprawce duchownj bez rozdjlů náboženstw, zvlásť pro ty, kteříž we swých osadách lid rozličného wyznánj majj, a kteří se k auřadu pastýřskému připravugj (1820)

Literarischer Anzeiger 50 und 51 (1820) 396–408

„Neue inländische Bücher.“

Angezeigt wird u. a. dasselbe Werk zweimal:

(404) „«Pruwodce k pastyrské opatrnosti w zachowanj c. k. narjzenj pro zprawce duchownj. Sepsal a wydal W. Webersib. 8. W Kralowe Hradey. W Praze, Krauß w Comm. 1820» (.).

(407) «Webersyb, Wacslaw, Pruwodce k pastyrské opatrnosti w zachowanj cys. kralowskych narjzenj pro zprawce duchownj. 8. W Hradey Kralowe, 1820.» (.).

J. B. Weinhuber

Kern des alten und neuen Testaments, enthalten in der Bergpredigt Jesu beym Evangelisten Matthäus im 5-6-7ten Capitel (1817) (?)

Chronik der österreichischen Literatur zu den Erneuertem Vaterländischen Blättern 77 (26.9.1818) 307

„Religion.“

Kern des alten und neuen Testaments, enthalten in der Bergpredigt Jesu beym Evangelisten Matthäus im 5-6-7ten Capitel. Dem lieben Landvolk gewidmet, und nach Kostenabschlag der reine Gewinn den abgebrannten Bewohnern des Marktes Oberplan (in Böhmen) zuge-dacht. Von JACOB WEINHUBER, Gojauer Pfarrer, Krummauer Bezirksvicar und Budweiser bischöfl. Consistorialrathe. Gedruckt zu Budweis in Böhmen 1817. 8. 31 S. Preis 15 kr.‘

Rezension.

Anmerkung: Von Jakob Balasanz Weinhuber ist lediglich das Werk: *Predigt am zwanzigsten Sonntage nach Pfingsten, angewandt auf die Primizfeyer des wohl-ehrwürdigen Herrn Wenzel Weber, gehalten in der Stadt Netolitz den 7. Tag des Weinmonats* (Budweis: Johann Franz Zdarsa, 1804) nachweisbar. (SKČL)

A. Wilde (1754–ca. 1822)

Sechs Fastenreden über die Bekehrung des heil. Augustin, nebst einer Charfreytags- und Pfingstmontagsrede (1812)

Sechs Fastenreden über die Bekehrung des Zöllners Zachäus, nebst einer Rede auf den Charfreyttag, und auf das Fest der Himmelfahrt des Herrn (1813)

Annalen (November 1812) 178–182

,Erbauungsschriften. (..).

Nro 1. Prag bey Widtmann: *Sechs Fastenreden über die Bekehrung des heil. Augustin, nebst einer Charfreytags- und Pfingstmontagsrede.* Vom DOKTOR AMBROS WILDE, Augustiner. 1812.

Nr. 2. Ebendasselbst. *Sechs Fastenreden über die Bekehrung des Zöllners Zachäus, nebst einer Rede auf den Charfreyttag, und auf das Fest der Himmelfahrt des Herrn.* Vom DR. AMBROS WILDE, Augustiner. 1813.‘

Rezension. Die Fastenreden seien nicht ohne Wert.

KIRCHENGESCHICHTE UND -STATISTIK

Beiträge und Hinweise

Vaterländische Blätter 21 (17. 7. 1810) 209–211

„Eintheilung des Königreichs Böhmen in kirchlicher Hinsicht, dann Stand des Secular- und Regular-Clerus desselben.“

Verfasser: BISINGER

Übersicht über Personalstand, Diözesanverwaltung, Klosterwesen.

Erneuerte Vaterländische Blätter 2 (7. 1. 1815) 9–10

„Bemerkungen über den Werth des Clerus in den österreichischen Staaten und seine Sustentation, mit besonderer Hinsicht auf Böhmen.“

Beklagt wird die schlechte Bezahlung des Clerus besonders in Böhmen, welches zwar im letzten Krieg von Verheerungen verschont worden sei, welches jedoch zahlreiche Armeen auf seinem Boden unterhielt und so „große Beweise patriotischer Tugenden lieferte.“

Archiv für Geographie 44 (12. 4. 1820) 187–188; 46 (17. 4. 1820) 195–197; 48 und 49 (21. 4. und 24. 4. 1820) 208–209; 51 (28. 4. 1820) 215

„Die ehemalige Benedictinerabtey Orlau im Herzogthume Teschen. (Von ALBIN HEINRICH, k. k. Gymn. Professor, correspondirendem Mitgliede der k. k. mähr. schles. Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde.)“

Historische Abhandlung.

Archiv für Geschichte 28 (6. 3. 1826) 145–148

„Ueber das urkundlich älteste mährische Kirchengut.“

Quellenkundliche Abhandlung.

Anmerkung: Verfasser dieses Beitrages ist Franz X. Johann Richter (1783–1856). (*WURZBACH*)

Oesterreichisches Archiv 50 (26. 4. 1832) 200

„Miscellen. (.). Ursprung des Prager Erzbisthums.“
Kurze historische Notiz.

Oesterreichischer Zuschauer 45 (13. 4. 1836) 450

„Notizenblatt. (Wohlthätiges Wirken der Piaristen in Böhmen, Mähren und Schlesien.)“

Verfasser: AD. C. NASKE

Bericht über die pädagogischen und wissenschaftlichen Leistungen im vergangenen Jahr.

Blätter für geistige Tätigkeit zum Oesterreichischen Zuschauer 5 (3. 2. 1837) 151

„Wohlthätiges Wirken des Piaristenordens in Böhmen, Mähren und Schlesien.“

Verfasser: ADOLF NASKE

Als zentrale Wirkungsstätte könne das Collegium zu Nikolsburg betrachtet werden.

Oesterreichischer Zuschauer 57 (12. 5. 1837) 582–584

„Notizenblatt. Die Collegien der P. P. Piaristen in Böhmen, Mähren und Schlesien.“

Verfasser: ADOLF NASKE

Überblick über die 45 existierenden Collegien (Ort, Gründungsjahr, Name des Gründers, Schultyp.)

Sammler 82 (24. 5. 1845) 327

„Kirchliches.“

Verfasser: P. A. ROHR

(327) „Die ehrwürdigen Padres s. ordinis Praedicatorum zu Olmütz feierten Sonntag den 18. Mai l. J. ein seltenes Fest. Zwei Kleriker aus Znaim, die HH. D. Großmann und J. Gladek, haben nämlich in Gegenwart der ehrwürdigen Olmützer Konventualen des obengenannten Ordens, der HH. P. Polach, Priors, dann Th. Panatzel, H. Mierzil, Amb. Wawra und C. Putz das feierliche Ordensgelübde in die Hände des hochwürdigen Herrn Raimund Fuchs, Provinzials aus Prag, abgelegt. Diese sehr erhebende Ordensfeier war für mich doppelt bedeutungsvoll, da ich selbst durch ein Jahr diesem in der Kirchengeschichte so hochberühmten Orden angehörte.“

Oesterreichische Blätter 46 (16. 4. 1846) 359–360

„Notizen. Statistik.“

Quelle: (*Moravia*, 28.)

S. 359: Über den Personalstand der Sekular- und Regular-Geistlichkeit der Erzdiözese Olmütz für 1846 aus einem in der *Gegenwart* erschienenen Aufsatz.

Oesterreichische Blätter 122 (22. 5. 1847) 488

„Notizen. Statistik.“

Quelle: (*Moravia*, 40–42.)

Statistik über den österreichisch-schlesischen Diözesan-Anteil des Breslauer Bistums.

KATHOLISCHER KLERUS

Anmerkung I: Biographische Hinweise auf weitere Angehörige des katholischen Klerus s. Teil II des *Bohemica*-Bandes: a) Hinweise auf Geistliche, die sich als Gelehrte einen Namen machten, → Kap. „Bildungsinstitutionen:“ (→ Kap. „Gelehrte“ → „Nachrichten über das Wirken von Gelehrten und von Männern des öffentlichen Lebens, deren Auszeichnungen und Ableben“); b) Hinweise auf adelige Geistliche, → Kap. „Geschichte:“ (→ Kap. „Einzelthemen“: → „Adelsgeschlechter“).

Anmerkung II: Bei Angaben von Lebensdaten von Personen, die außer in der zitierten Notiz nicht nachgewiesen werden konnten, wird im kritischen Apparat ein Fragezeichen gesetzt.

Andreas Alois Ankwicz von Skarbek-Poslawice (1777 – 1838)

Allgemeine Theaterzeitung 66 (2. 4. 1838) 292

„Neuigkeiten. Telegraf von Prag.“

(292) „Die Kirche Prags hat am 26. März ihr treues und frommes Oberhaupt verloren! Um $\frac{1}{2}$ 3 Uhr des genannten Tages vollendete, in Folge eines Schlagflusses, Seine fürstliche Gnaden, der hochwürdigste Herr Erzbischof, Andreas Alois Skarbek Ankwicz de Poslawice, sein, nur den heiligsten Pflichten seines erhabenen Berufes geweihtes, Leben. Das Leichenbegräbniß fand am 30. d. M. statt.“

Johann Baptist Franz Graf von Auersperg (1745 – 1816)

Intelligenzblatt zur Wiener allgemeinen Literaturzeitung 25 (1813) 196–197

„Beförderungen und Ehrenbezeugungen.“

(196) „Herr Johann Baptist Graf von Auersperg, Domherr zu Olmütz, ist von der königl. Bayrischen Akademie der Wissenschaften zu München als Ehrenmitglied aufgenommen worden.“

Anmerkung: In einem digitalisierten Dokument, welches die Ehrenmitglieder der Bayerischen Akademie der Wissenschaften chronologisch aufzählt, wird für die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft das Jahr 1783 angegeben. Als Quelle für das Verzeichnis wird genannt: *Geist und Gestalt. Verzeichnis der Mitglieder der Bayerischen Akademie der Wissenschaften seit 1759* (http://www.badw.de/mitglieder/e_mit/index.html; Zugriffsdatum: 18.3.2013). Es handelt sich dabei wohl um das Werk: Ulrich Thürauf (Bearb.), *Geist und Gestalt: Gesamtverzeichnis der Mitglieder der Bayerischen Akademie der Wissenschaften in den ersten beiden Jahrhunderten ihres Bestehens: 1759–1959* (München: Beck, 1963).

Ignaz Beck

Oesterreichische Blätter 143 (29.11.1845) 1120

„Personalnachrichten. Ernennungen und Beförderungen.“

Quelle: (*Wr. Zeit.*)

(1120) „Beck, Ignaz, Vize-Direktor des Znaimer Konsistoriums, Rath und Pfarrer, wurde Gubernialrath und geistlicher Studienreferent beim Gubernium zu Triest.“

Ignaz Karl Bourda (1775–1837)

Intelligenzblatt zu den Annalen (Juni 1807) 259–262

„Biographie.“

Eingehende biographische Skizze über Ignaz Karl Bourda, ehemals Katechet in Mährisch-Neustadt, nun k. k. Regimentsprediger, der am 9. Dezember 1775 in Rübnick, einem kleinen Städtchen im Rattiborer Fürstentum Schlesien geboren worden sei. Über seine Lehrtätigkeit.

Anmerkung: Vgl. auch den Hinweis auf I. K. Bourda in Teil II des *Bohemica*-Bandes (→ Kap. „Bildungsinstitutionen.“ → Kap. „Unterrichtswesen“ S. 477).

Johann Joseph Freiherr von Buol (1756–1825)

Intelligenzblatt zur Wiener allgemeinen Literaturzeitung 25 (1813) 196–197

„Beförderungen und Ehrenbezeugungen.“

S. 196: Mitteilung, dass Johann Joseph Frey- und Pannierherr v. Buol, Domherr und Probst bei St. Martin in Olmütz, zum Domscholasticus gewählt worden sei.

Franz Caroli († 1847)

Intelligenzblatt zu den Annalen (Mai 1809) 246–255

„Beförderungen, Belohnungen und Ehrenbezeugungen.“

(251) „Statt des, am 9. Junius v. J. verstorbenen Herrn Wenzl Lenhard ist Herr Franz Caroli, der Theologie Baccalaureus und Kanonikus an der Metropolitankirche in Prag, dann erzbischöflicher Konsistorialrath, von Sr. k. k. apost. Maj. zum Prälaten und Domscholastikus an besagter königl. Hauptkirche und Schuloberaufseher in der Prager Erzdiöces ernannt worden.“

Intelligenzblatt der österreichischen Literatur zu den Erneuernten Vaterländischen Blättern 92 (15. 12. 1820); 102 (20. 12. 1820)

„Beförderungen.“

„Se. fürstliche Gnaden, der Herr Fürst-Erzbischof in Prag, haben im verflossenen Sept. d. J. den hochwürdigen Herrn Domscholaster und Prälaten, Franz Caroli, zu Ihrem General-Vicar und Präses des erzbischöfl. Consistoriums (..) ernannt.“

In Nr. 102 erfolgt eine Berichtigung dieser Notiz. Die angesuchte allerhöchste Bestätigung sei noch nicht eingelangt.

Norbert Caroli

Intelligenzblatt zu den Annalen (Juni 1807) 257–259

„Beförderungen, Belohnungen und Ehrenbezeugungen.“

S. 258: Mitteilung, dass Norbert Caroli, der freien Künste und Philosophie Doktor, per Hofdekret, am 13. Februar d. J. mit dem Kanonikat am Collegienstift sowie an der königlichen Landkapelle zu Allerheiligen ob dem Prager Schlosse ernannt worden sei.

Franz Xaver Anton Falk (1760–1804)

Intelligenzblatt zu den Annalen 30 (August 1804) 47

„Nekrologie“

S. 258: Mitteilung, dass am 20. Juni d. J. Xaver Falk, Cistercienser aus dem Stift Hohenfurt, Doktor der Theologie und ordentlicher öffentlicher Professor der Dogmatik an der Prager Universität im 44igsten Lebensjahr verstorben sei.

Allgemeine Theaterzeitung 146 (20. 6. 1842) 655

„Feuilleton. Oesterreichisches Tagsblatt. Am 20. Juni.“

(655) „Am 20. Juni 1804 starb zu Prag Franz Xav. Ant. Falk, Priester des Cistercienser Stiftes Hohenfurt in Böhmen. Er wurde den 13. Nov. 1760 zu Wälsch-Birken im Prachiner Kreise geboren. Er hat mehrere theologische Werke verfaßt, welche noch als Manuskript im Stifte aufbewahrt werden.“

Georgius Ferus (1585–1659)

Allgemeine Theaterzeitung 18 (21. 1. 1843) 75–76

„Feuilleton. Oesterreichisch-historisches Tagsblatt.“

(75) „Am 21. Jänner 1659 starb zu Breznice in Böhmen Georg Ferus, Priester aus dem Jesuiten-Orden. Er war zu Pilsen im Jahre 1585 geboren, und galt als der größte Prediger seiner Zeit. (.).“

Carl Franz Fischer (1762–1833)

Intelligenzblatt zu den Annalen (Januar 1805) 7–30

„II. Chronik der Universitäten, Lycäen, Gymnasien und anderer Lehranstalten.“

S. 22: Mitteilung, dass Karl Franz Fischer, Doktor der Theologie, ordentlicher öffentlicher Professor der griechischen Sprache, zum Prodirektor des theologischen Studiums in Prag gewählt worden sei.

Intelligenzblatt zu den Annalen (Juni 1807) 257–259

„Beförderungen, Belohnungen und Ehrenbezeugungen.“

S. 258: Mitteilung, dass Professor Carl Franz Fischer, Doktor der Theologie, per Hofdekret, am 13. Februar d. J. mit dem Kanonikat am Kollegienstift sowie an der königlichen Landkapelle zu Allerheiligen ob dem Prager Schlosse ernannt worden sei.

Anmerkung: Weitere Hinweise auf biographische Notizen über C. F. Fischer s. Teil II des *Bohemica*-Bandes (→ Kap. „Bildungsinstitutionen:“ → Kap. „Schulanstalten und Bildungsangebote“, S. 374–376, 380, 381).

Jakob Frint (1766–1834)

Oesterreichischer Zuschauer 146 (5. 12. 1838) 1480

„Rückblick in die Vergangenheit.“

Verfasser: F.

Gedächtnisnotiz. Am 4. Dezember 1766 sei zu Böhmischem-Kamnitz Jacob Frint, späterer Bischof von St. Pölten, geboren worden. Seines Werdeganges wird gedacht. Am 11. November 1834 sei er gestorben.

Samuel Fritz (1654–1725)

Allgemeine Theaterzeitung 283 (25. 11. 1842) 1245

„Feuilleton. Oesterreichisches Tagsblatt. Am 26. November.“

(1245) „Am 26. November 1656 (sic) wurde Sam. Fritz, gelehrter Missionär, zu Trautenau in Böhmen geboren. Er trat in den Orden der Jesuiten, und wurde nach Amerika gesendet, um am Amazonfluße die christliche Lehre zu verbreiten. Er wirkte hier durch 40 Jahre nicht nur als Religionslehrer, sondern auch als Baumeister, Maler, Bildhauer ec. Mehrere Altarblätter ec. dienen der dortigen Kirche zur Zierde. Er starb in diesem Welttheile 1731 (sic), und seine Schicksale wurden im «Weltboten» von Stöcklein beschrieben.“

Anmerkung: Die Rede ist von Joseph Stöcklein (1676–1733) und dem Periodikum *Der Neue Welt-Bott* (Augsburg / Graz, 1726–1758). (Loyola University Chicago Digital Special Collections, accessed January 21, 2013, <http://www.lib.luc.edu/specialcollections/items/show/105>; Zugriffsdatum: 21. 1. 2013). Die Angaben der Lebensdaten differieren.

Augustin Glaser (1781(?)-1846)

Wiener Zuschauer 40 (11. 3. 1846) 317–318

„Aus unserer Zeit. (Groß-Meseritsch, in Mähren).“

Verfasser. V. A. EBERLE

Bekanntgabe des Ablebens von Augustin Glaser, k. k. pensionierter Feldsuperior und Ehrendomherr von St. Pölten, der im 65. Lebensjahr verstorben sei.

Johann Gualbert Hauser (1750–1806)

Intelligenzblatt zu den Annalen (Januar 1807) 26–34

„Nekrologie.“

S. 31: Mitteilung, dass am 6. Jänner 1806 in Budweis in Böhmen der Vikar des Domstiftes, Johann Gualbert Hauser, verstorben sei. Er sei 1750 in Budweis zur Welt gekommen. Es folgt (bis S. 32) seine Vita.

Anton Hirnle (1759–1824)

Intelligenzblatt 7 zu den Annalen (März 1803) 57–58

„III. Beförderungen und Ehrenbezeugungen.“

S. 57 f.: Mitteilung, dass Anton Hirnle das in Leitmeritz vakante k. Kanonikat per Hofdekret vom 14. Hornung 1803 erhalten habe.

Intelligenzblatt der österreichischen Literatur zu den Erneuernten Vaterländischen Blättern 92 (15. 12. 1820); 102 (20. 12. 1820)

„Beförderungen.“

„Se. fürstliche Gnade, der Herr Fürst-Erzbischof in Prag, haben im verflossenen Sept. d. J. (..) Herrn Anton Hirnle, zum Kanzler (..) dieses Ihres Consistoriums ernannt. (..).“

Simforin Jaekel († 1844)(?)

Oesterreichische Blätter 49 (18. 9. 1844) 392

„Personal-Nachrichten. 1844. 2. Quartal. 4. Nekrologe.“

(392) „Jaekel, Simforin, Priester aus dem Orden der frommen Schulen der böhm. mähr. Piaristen-Provinz, Kirchen-Inspektor und supplirender Präfekt in der k. k. Theresianischen Ritter-Akademie. Gest. zu Ober St. Veit nächst Wien am 21. April, 39 J. a.“

Cornelius Kaiser (1738–1802)

Intelligenzblatt zu den Annalen 12 (November 1802) 91–93

„Nekrologe.“

S. 92: Das Prämonstratenserstift Tepl in Böhmen habe 1802 zwei würdige Männer verloren, darunter am 18. August Cornelius Kaiser. Kurz über sein Leben und Wirken.

Mathias Kalina von Jätenstein (1772–1848)

Intelligenzblatt der österreichischen Literatur zu den Erneuer-
ten Vaterländischen Blättern 18 (1.3.1820)

„Beförderungen und Ehrenbezeugungen.“

Mitteilung, dass Mathias Kalina von Jätenstein vom Prager Erzbischof zum wirklichen Konsistorialrat ernannt worden sei.

Anmerkung: Hinweise auf literaturwissenschaftliche Arbeiten aus der Feder von Kalina von Jätenstein s. Teil I des *Bohemica*-Bandes (*Literatur und Schrifttum*) (→ Kap. „Literaturkritik.“ → „Literaturgeschichtsschreibung“, S. 860).

Aloys Joseph Graf Krakowský von Kolowrat (1759–1833)

Intelligenzblatt zu den Annalen (März 1812) 411–412

„IV. Amtsveränderungen, Beförderungen, Ehrenbezeugungen.“

S. 411: Mitteilung, dass Aloys Joseph Graf von Kollowrath, Bischof zu Sarepta, zum Bischof von Königgrätz ernannt worden sei.

Allgemeine Theaterzeitung 18 (21.1.1842) 83

„Feuilleton. Oesterreichisches Tagsblatt. Am 21. Jänner.“

(83) „Am 21. Jänner 1759 wurde Alois Jos. Graf von Kolowrat-Krakowsky, Fürst-Erzbischof in Prag, apostol. Legat und Primas des Königreiches Böhmen, zu Prag geboren, woselbst er auch am 28. März 1833 starb, die allgemeine Liebe und Verehrung bei seinem ersprießlichen Wirken als ein schönes Andenken hinterlassend. Er hatte sich zu Rom dem Studium der Theologie gewidmet, und hier wurde ihm auch die Priesterweihe zu Theil.“

Anton Krombholz (1790–1869)

Oesterreichische Blätter 129 (28.10.1845) 1008

„Personalnachrichten. Auszeichnungen und Belohnungen. a) Vom allerhöchsten Hofe und von Staatsbehörden.“

Quelle: (*W. Ztg.* 157.)

(1008) „Krombholz, Anton, Dechant zu Böhmisches-Leippa, erhielt die große goldene Zivil-Ehren-Medaille am Bande.“

Ignaz Sales Krüchner (1781–1842)

Besondere Beilage zum Wiener Zuschauer 142 (28. 11. 1842) 1417–1418

„Aus unserer Zeit. Inland. (Prag).“

Mitteilung, dass die *Prager Zeitung* einen Nekrolog über Franz (sic) Sales Krüchner, Abt des Zisterzienserstiftes, gebracht habe, welcher in Osseg am 5. November d. J. verschieden sei. Daraus wird zitiert.

Franz Losert († 1847)

Vaterländische Blätter 90 (7. 11. 1812) 537–539

„Chronik der Bildungs-Anstalten in den deutschen, böhmischen und galizischen Provinzen des österreichischen Kaiserstaates.“

(537) „July 1812. (..)“

(538) Mähren (..).“

S. 539: Mitteilung, dass Franz Losert zum Vizedirektor der Metropolitankirche zu Olmütz ernannt werde.

Oesterreichische Blätter 76 (30. 3. 1847) 304

„Todesfälle.“

Quelle: (*Moravia*, 27.)

(304) „Loserth, Franz, Metropolitan-Pfarr-Verweser, Ehrendomherr, Vize-Direktor in Olmütz, ist im 73. Lebensjahr und 60. Ordinations-Jahre (sic) gestorben.“

Joseph Marschalek

Intelligenzblatt 34 zu den Annalen (Dezember 1803) 269–274

„III. Beförderungen und Ehrenbezeugungen.“

S. 273: Mitteilung, dass Joseph Marschalek vom Stift Wissehrad bei Prag insulierter Kapitularomdechant und Prälat des Königreiches Böhmen werde.

Wenzel Joseph Mayer (1734–1800)

Allgemeine Theaterzeitung 6 (7. 1. 1842) 28

„Feuilleton. Oesterreichisches Tagsblatt. Am 7. Jänner.“

(28) „Am 7. Jänner 1800 starb zu Prag Wenzel Joseph Mayer, Abt des Prämonstratenser-Ordens im Stifte Strahof, Prälat im Königreiche Böhmen ec. Er wurde 1734 zu Schluckenau in Böhmen geboren. Er war ein eifriger Beförderer der Künste und Wissenschaften, und hatte sich auch durch seinen edlen Charakter die allgemeine Achtung erworben.“

Johann Anton Morawek

Intelligenzblatt zu den Annalen (Juni 1805) 262–267

„Beförderungen, Belohnungen, Ehrenbezeugungen.“

(264) „In der, am 5ten Junius d. J. bey dem Prager-Domcapitel zu St. Veit abgehaltenen Wahl ist Herr Johann Anton Morawek, Dechant zu Jungwoschitz im Taborer Kreise zum Domherrn und böhmischen Prediger gewählt worden. (Es dürfte hier folgende Notiz von dem Prager Metropolitan-Domcapitel nicht am unrechten Orte stehen) (.).“

Es folgen (bis S. 265) Informationen über die Zusammensetzung des Domkapitels, über das Prozedere bei der Ernennung zu einem Domherrn, es folgen die Namen der Mitglieder.

Joseph (P. Franz) Müller (1789–1844)

Oesterreichische Blätter 13 (30. 1. 1845) 104

„Personalnachrichten. 1844. IV. Quartal. 5. Nekrologe.“

(104) „Müller Franz, Kapuziner-Priester und Definitor des Ordens (ehedem Guardian) in Wien, früher Benediktiner und Professor am Gymnasium zu Klattau in Böhmen; ein wahrer Mann Gottes, gekannt und geachtet in der Kaiserburg wie in der Hütte; gestorben zu Wien am 17. November, 56 Jahre alt.“

Anmerkung: Für die Recherche zu den Lebensdaten gilt mein Dank Herrn P. Gottfried Undesser, Österreichische Kapuzinerprovinz Innere Stadt [in Wien].

J. N. Nassek (Stassek?) († 1844)

Allgemeine Theaterzeitung 65 (15. 3. 1844) 271

„Feuilleton. Religiöses. (Der letzte Benedictiner von Sazawa in Böhmen – todt.)“

Verfasser: U.

(271) „In Zdislawic, einem Flecken der Herrschaft Wlaschim, entschlief im Herrn am 19. Februar 1844 der dortige Pfarrer S. H. Johann Nep. Stassek (sic), und mit ihm erlosch die Brüderschaft der Mönche aus dem Orden des heil. Benedict, des durch viele theuere Andenken berühmten Klosters von Sazawa. (.).“

Es folgt seine Vita.

„Mit diesem seinem jüngsten und letzten Gliede erlosch das in seinem Entstehen so glänzende denkwürdige Kloster von Sazawa, nachdem es in den Jahren 1032–1039 von Prokop dem Heiligen durch Schenkungen der Herzoge Adalrich und Bretislaw Achilles gegründet, in seinen Gliedern durch 812 Jahre gedauert hatte.“

Wiener Zeitschrift 111 (3.6.1844) 886

„Notizenblatt. Der letzte Benedictiner von Sazawa.“

Nachricht vom Tod von P. J. Nassek (sic) zu Zdislawitz in Böhmen, des letzten Mitgliedes des berühmten, 1032 gegründeten, 1786 aufgelassenen Klosters. Er habe bei Prof. Wydra Mathematik studiert und dem Fürsten Poniatowski in diesem Fach Nachhilfeunterricht erteilt.

Johannes Nepomuk Neumann (1811–1860)

Wiener Zeitschrift 141 (17.7.1843) 1127

„Notizenblatt. Böhmisches Missionäre in Amerika.“

(1127) „Ein Bericht über die böhmischen Missionäre in Nordamerika, welchen die *Bohemia* aus einem Briefe des P. Neumann mittheilt, der sich in jenen Landstrichen ein so großes Verdienst um den christlichen Glauben erwarb, meldet die günstigsten Resultate. (.).“

Es folgt ein Bericht.

Josef František z Pauly Novák (1767–1844)

Oesterreichische Blätter 49 (18.9.1844) 392

„Personal-Nachrichten. 1844. 2. Quartal. 4. Nekrologe.“

(392) „Novak, Josef, früher Erzbischof und Metropolit zu Zara, Erzbischof von Larissa, gest. zu Neuhaus in Böhmen am 13. Juni 77 J. a.“

**Aloys Engelbert Partsch, Ritter von Adelstein
(1760 – 1822)**

Vaterländische Blätter 26 (28. 3. 1812) 153–154

„Chronik der Bildungs-Anstalten in den deutschen, böhmischen und galizischen Provinzen des österreichischen Kaiserstaates.“

(153) „Dezember 1811. (..)“

(154) Mähren (..).“

Mitteilung, dass die Stelle des Diözesan-Oberaufsehers in der Brünner Diözese Aloys Engelbert Partsch, Ritter von Adelstein erhalte.

Intelligenzblatt zu den Annalen (April 1812) 88–91

„II. Amtsveränderungen, Beförderungen, Ehrenbezeugungen ec.“

(90) „Hr. Kanonikus Aloys Engelbert Partsch, Ritter v. Adelstein, zu Brünn, hat die Stelle eines Diözesan-Oberaufsehers in der Brünner Diözese und eines Consistorial-Referenten in Angelegenheiten der Volksschulen erhalten, die zuletzt der verstorbene Kanonikus Franz Ritter v. Libischer bekleidet hatte.“

Johann Nepomuk Pelikan (1755 – 1819)

Allgemeine Theaterzeitung 15 (18. 1. 1843) 64

„Feuilleton. Oesterreichisch-historisches Tagsblatt.“

(64) „Am 18. Jänner 1819 starb zu Neureisch in Mähren Joh. Nep. Pelikan, Abt des Prämonstratenser Stiftes daselbst. Er wurde 1755 zu Teltsch in Mähren geboren. Er war ein großer Protector der Kunst und Wissenschaft, und alles Schönen und Edlen.“

Johann Nepomucen Raymund (1737 – 1808)

Intelligenzblatt zu den Annalen (Januar 1809) 15–20

„Nekrolog.“

S. 19: Notiz über den Tod von Johann Nepomucen Raymund im 71. Lebensjahr, einem der geschicktesten Kanzelredner Prags, erfolgt am 8. Mai 1808. Angeführt werden seine Werke: *Der Christ in der Einsamkeit*, und: *Fest- und Gelegenheitspredigten*.

Rudolph Erzherzog von Österreich (1788–1831)

Conversationsblatt 12 (29. 1. 1820) 105; 43 (11. 4. 1820) 399–400

„Neue Münzen.“

Quelle: *Akb*.

(399) „Seine kaiserl. Hoheit, der Erzherzog Rudolph, Cardinal, hat in seiner Eigenschaft als Erzbischof von Olmütz, wo derselbe am 9. v. M., als dem Feste der Schutzheiligen Mährens, Cyrillus und Methodius, seinen feierlichen Einzug hielt, eigene Münzen prägen lassen, die aus Ducaten, Thalern, Gulden und Zwanzigkreuzer-Stücken bestehen. (. .).“

Es folgt eine Beschreibung der Münzen.

Anmerkung: Hinweis auf ein eingesandtes Gelegenheitsgedicht aus Anlass seines Ablebens s. Teil II des *Bohemica*-Bandes (→ Kap. „Geschichte:“ → Kap. „Einzelthemen:“ „Regenten über die böhmischen Länder und ihre Zeit“, S. 213).

Ernest Konstantin Růžička (1761–1845)

Intelligenzblatt zur Wiener allgemeinen Literaturzeitung 43 (1816) 341–342

„Akademien, Institute, Lehranstalten.“

Verfasser: E. Th. H.

Die Ernennung von Ernst Ružiczka zum wirklichen Bischof der Diöcese Budweis und dessen feierliche Einführung am 22. September 1816 habe eine Reihe von Gelegenheitschriften (feierliche Gesänge) – 5 Titel werden angeführt – nach sich gezogen. Es folgt die Vita des Bischofs.

Gregor Sasawsky

Vaterländische Blätter 55 und 56 (15.11. und 18.11.1808) 410–412

„III. Aussicht auf nähere Nachrichten über Mähren.“

Verfasser: S.

Im Benediktinerkloster Raygern wirke Gregor Sasawsky jetzt als Prior des Stiftes. Er befasse sich eingehend mit Mechanik.

Anmerkung: Gregor Sasawsky ist u. a. Herausgeber des Werkes: *Gründliche Anweisung Nadelbäume nach der mathematischen Richtigkeit zu berechnen*, als ein Anhang zu dem neu erfundenen Baummesser (Brünn: Kommission bei Joh. Georg Gastl, gedruckt mit Siedlerschen Schriften, [1790–1800?]). (*SKČR*)

Johann Prokop Graf von Schaffgotsch (1748–1813)

Vaterländische Blätter 9 (29. 1. 1814) 51–52

„Der letzte Wille des Bischofs von Budweis.“

Der am 8. Mai 1813 verstorbene Bischof von Budweis, Procop Graf von Schaffgotsch, habe alles der Kirche und zu wohltätigen Zwecken hinterlassen.

Friedrich VI. Fürst zu Schwarzenberg (1809–1885)

Wiener Zeitschrift 111 (4. 6. 1847) 443

„Feuilleton. Provinz-Kaleidoskop. Böhmisches-Leipa.“

(443) „Aus Krumau in Böhmen wurde bei Gelegenheit der Ankunft Sr. Eminenz des Kardinals Fürst von Schwarzenberg, welcher am 19. v. M. dort eintraf, bemerkt, daß Krumau seit Aeneas Sylvius von keinem Kardinal besucht gewesen sei. Aeneas Sylvius lebte unter Kaiser Friedrich dem Friedsamem; die Krumauer haben also ein sehr gutes Gedächtniß. (. .).“

Prokop Škoda (†1803) (?)

Intelligenzblatt 23 zu den Annalen (August 1803) 182–183

„IV. Nekrologie.“

(182) „Am 28. May 1803 starb zu Prag der hochw. Hr. Prokop Schkoda, Abt des kön. Benedictinerstiftes Emmaus, Landesprälat des Königreichs Böhmen, Capellanus perpetuus der kön. Hofcapelle, geheimer Rath des p. T. Fürsten und Erzbischofes zu Prag, alt 60 Jahre, an der Wassersucht.“

**Maximilian Joseph Gottfried von Sommerau Beeckh
(1769–1853)**

Allgemeine Theaterzeitung 224 (18. 9. 1847) 896; 239 (6. 10. 1847) 956; 240 (7. 10. 1847) 960

„Correspondenz-Nachrichten. Nachrichten aus Provinzstädten. (Fünfzigjähriges Jubiläum des Fürst-Erzbischofs von Olmütz.)“

Verfasser: DR. M. E. STURM

(896) „(Aus Kremsier.) Am 8. d., als am Tage des Festes Maria Geburt, feierte der zur Sommerzeit dort residirende Fürst Erzbischof von Olmütz, Baron von Sommerau-Bekh, sein fünfzigjähriges Jubiläum als Priester, und erhielt die zweite Weihe. (..).“

Ausführlicher Bericht.

Coelestin Stoy (1722 – 1804)

Intelligenzblatt zu den Annalen (Februar 1805) 64–66

„Nekrologie.“

S. 64: Kurze Mitteilung über den Tod von Coelestin Stoy, der im Dezember 1804 erfolgt sei. Er war Doktor der Theologie und Mitglied des ehemaligen Zisterzienserstiftes Königssaal.

Maria Thaddäus von Trauttmansdorff-Weinsberg (1761 – 1819)

Intelligenzblatt zu den Annalen (März 1812) 411–412

„IV. Amtsveränderungen, Beförderungen, Ehrenbezeugungen.“

S. 411: Mitteilung, dass Maria Thaddäus Graf v. Trautmannsdorf-Weinsberg, bisher Bischof von Königgrätz, nun zum Erzbischof von Olmütz gewählt worden sei.

Intelligenzblatt zur Wiener allgemeinen Literaturzeitung 7 (1816) 49–50

„Akademien, Institute, Lehranstalten.“

Verfasser: J. G. M.

(49) „Am 13ten August voriges Jahr hielt bekanntlich S. E. Herr M. Th. Graf von Trautmannsdorf Weinsberg, als Fürsterzbischof seinen Einzug in Olmütz und nahm von seinem Stuhle Besitz, auf welchem seit Ende des eilften Jahrhunderts so viele Zierden katholischer Geistlichkeit – Gelehrte wie Dubravius gest. 1553, Menschenfreunde und Seelenhirten wie Talenberg gest. 1450, Johann Haz gest. 1454 und Graf von Eck gest. 1598, Staatsmänner wie Bruno Graf v. Schaumburg gest. 1281 und der Cardinal von Dietrichstein gest. 1636, und unter Männern von gemeiner Herkunft Blüthen des Adels und selbst Sprossen des alten przemislidischen wie des Habsburg-Lothringischen Herrenhauses geglänzt haben. (..).“

Alois František Vacek (1779–1854)

Intelligenzblatt der österreichischen Literatur zu den Erneuer-
ten Vaterländischen Blättern 92 (15.12.1820)

„Beförderungen.“

„Se. Excellenz der hochwürdigste Herr Bischof in Königgrätz,
Aloys Joseph Graf von Kolowrat-Krakowsky, haben dem, auch als
Schriftsteller rühmlich bekannten Pfarrer aus Kopidlno in Böhmen,
Herrn Aloys Wacek, die Würde eines Dechants verliehen.“

Anmerkung: Weitere Hinweise auf publizierte Beiträge von Aloys Wacek in
Wiener Zeitschriften s. Teil II des *Bohemica*-Bandes (→ Kap. „Geschichte:“ →
Kap. „Adelsgeschlechter“, S. 258, 259, 270, 277, 278, 285, 286, 290).

Johann Michael Varleich von Bubna († 1804)

Intelligenzblatt zu den Annalen (Januar 1805) 24–29

„III. Nekrologie.“

S. 28: Mitteilung, dass am 9. Dezember 1804 Johann Michael Wahrlich von
Bubna, Domdechant der k. Metropolitankirche zu St. Veit im Alter von 73
Jahren gestorben sei. Er habe jahrelang an einem Werk über die alte Prager
Metropolitankirche gearbeitet.

Wacław Wilhelm Wacławiczek (1787–1862)

Oesterreichische Blätter 257 (27.10.1847) 1023–1024

„Personalnachrichten. Ernennungen und Beförderungen.“

(1024) „Wacławjcek, Wenzel, Domdechant des Prager Metropoli-
tankapitels, wurde zum Erzbischof latini ritus von Lemberg er-
nannt.“

Johann Method Wagner (1740–1807)

Intelligenzblatt zu den Annalen (August 1807) 85–89

„Nekrologie.“

S. 88: Mitteilung, dass am 5. April 1807 in Brünn der Minorite Johann Method
Wagner verstorben sei. Sein Lebenslauf wird kurz skizziert. Er sei am 4. De-
zember 1740 in Treskowitz in Mähren zur Welt gekommen.

Prokop Wild (1741–1804) (?)

Intelligenzblatt zu den Annalen (Januar 1805) 24–29

„III. Nekrologie.“

S. 27: Mitteilung, dass am 15. November 1804 Procop Wild, Pfarrer des Prämonstratenserstiftes Tepl, gestorben sei. Er sei am 16. November 1741 zu Heiligenkreuz in Böhmen zur Welt gekommen und für die Wissenschaft tätig gewesen. Sein Wirken wird gewürdigt.

Franz Seraf(in) Wilhelm (1756–1822)

Intelligenzblatt zu den Annalen (Oktober 1808) 145–152

„Beförderungen, Belohnungen, Ehrenbezeugungen.“

S. 150: Mitteilung, dass Franz Wilhelm, vorher Dechant und Hauptschuldirektor zu Strakonitz in Böhmen, dann Pfarrer zu Ravensburg in Niederösterreich, von sämtlichen Mitgliedern des Prager Konvents zum Prior des Maltheserordens gewählt worden sei.

Intelligenzblatt zu den Annalen (Februar 1811) 250–255

„IV. Beförderungen, Ehrenbezeugungen, Belohnungen, u.s.w.“

S. 250: Mitteilung, dass Franz Wilhelm, Prior des ritterlichen Maltheser-Ordens in Prag, zum Direktor sämtlicher Gymnasien im Königreich Böhmen ernannt worden sei.

Intelligenzblatt zu den Annalen (September 1811) 379–380

„VI. Beförderungen, Amtsveränderungen, Belohnungen, Ehrenbezeugungen ec.“

S. 380: Mitteilung, dass Franz Wilhelm zum Doktor der Philosophie ernannt worden sei. Er sei insulierter Prior des ritterlichen Maltheserordens; Magister der freien Künste und der Weltweisheit; der Theologie Baccalaureus; Budweiser bischöfl. Notar und Konsistorialrat; des Prager k. k. Armeninstituts Oberdirektor; k. k. Direktor sämtlicher Gymnasien Böhmens und in dieser Eigenschaft Beisitzer des akademischen Senates zu Prag.

Franz Woletz

Intelligenzblatt zu den Annalen (Juli 1809) 9–17

„Beförderungen, Belohnungen, Ehrenbezeugungen.“

S. 13: Nachricht über die Beförderung von Franz Woletz zum Pfarrer „auf dem heiligen Feld“ bei Prag.

Anmerkung: Hinweis auf die Rezension der Schrift von F. Woletz, *Predigt über die Wichtigkeit der Jugenderziehung überhaupt und über das Verdienstliche der Waisenerziehung insbesondere* (Prag: Johann Diesbach, 1806) s. Teil II des *Bohemica*-Bandes (→ Kap. „Bildungsinstitutionen:“ → Kap. „Schul- und Bildungsgeschichte“, S. 362).

Franz Sales Würnitzer (1746–1802)

Intelligenzblatt zu den Annalen 12 (November 1802) 91–93
 ‚Nekrologe.‘

S. 92: Das Prämonstratenserstift Tepl in Böhmen habe 1802 zwei würdige Männer verloren, darunter am 3. Juli Franz Sales Würnitzer. Kurz über sein Leben und Wirken.

Thomas Zersavy von Michura (†1840) (?)

Allgemeine Wiener Musikzeitung 110 (14. 9. 1841) 460
 ‚Musikalischer Salon. Correspondenz. (Brünn.)‘

S. 460: Mitteilung, dass in Brünn am 1. September ein Seelenamt für den vor einem Jahr verstorbenen „hochw. Thomas Zersavy von Michura“ aufgeführt worden sei.

Anmerkung: Im Wortlaut findet sich diese Mitteilung in Teil III des *Bohemica*-Bandes (*Kunst*) (→ Kap. „Musik:“ → Kap. „Notizen über Musiker, Sänger/innen, Komponisten, Musikverleger:“ → J. Dvořák, S. 47f.)

PROTESTANTISMUS

RELIGIÖSES SCHRIFTTUM

Nachrichten über Werke

J. G. Schmitz (von Schmetzen) (1765–1825)

Predigt, gehalten nach der schrecklichen, in der Stadt Bielitz am 6. Junius d. J. ausgebrochenen Feuersbrunst (1808)

Predigt zur Feyer des am 24. May 1809 eingetretenen hundertjährigen Jubiläums der Gnadenkirche und Schule Augsburg. Bekenntnisses von Teschen (1810)

Uiber das Verhältniß der evangelischen Religionslehrer zu ihren Gemeinen, und dieser wieder zu jenen, mit Rücksicht auf unsere Zeiten (1804)

Annalen (August 1805) 66–67

„Gottesgelehrtheit.

Ueber das Verhältniß der evangelischen Religionslehrer zu ihren Gemeinen, und dieser, mit Rücksicht auf unsere Zeiten, von JOHANN GEORG SCHMITZ, Prediger zu Groß Lomnitz. Leutschau bey Joseph Carl Mayer. (1804) 64 Seiten in 8.‘

Rezension. Den Predigern gehe es schlecht; über die Mühen, die Anfeindungen, denen sie ausgesetzt seien; über den Prediger, wie er sein sollte.

Intelligenzblatt zu den Annalen (Juni 1810) 518–534

„Uebersicht der Zipser Literatur in den drey letzten Jahren 1806–1808.‘

(523) „«Predigt, gehalten nach der schrecklichen, in der Stadt Bielitz am 6. Junius d. J. ausgebrochenen Feuersbrunst von Johann Georg Schmitz, Senior des Bieliczzer Bezirks und Pastor zu Bielitz. Gedruckt zum Besten des dasigen Bethhauses.» Teschen bey Prochaska 1808. Das Unglück dieser Stadt unterbrach die Herausgabe einer Sammlung von Predigten, die eben dieser Verf. im Anfange des Jahres 1808 ankündigte. Die wirkliche Erscheinung derselben

dürfte vermuthlich in kurzem erfolgen. Derselbe Verfasser ließ im Jahr 1807 zu Teschen bey Prochaska, Confirmations-Gesänge drucken. (.).“

Annalen (Februar 1811) 145–146

,Religionsschriften. (.).

Wien: *Predigt zur Feyer des am 24. May 1809 eingetretenen hundertjährigen Jubiläums der Gnadenkirche und Schule Augsburg. Bekenntnisses von Teschen*. Gehalten in der erwähnten Kirche vor einer sehr zahlreichen und ansehnlichen Versammlung, von JOHANN GEORG SCHMITZ, Superintendenten in Schlesien und Mähren, und evang. Prediger in Bielitz. 1810. gr. 8.‘

Rezension.

KIRCHENGESCHICHTE UND -STATISTIK

Beiträge und Hinweise

Anmerkung: Hinweise auf Abhandlungen bzw. Miszellen zum Hussitismus s. Teil II des *Bohemica*-Bandes (→ Kap. „Geschichte:“ → Kap. „Einzelthemen:“ „Hussitenzeit“, S. 229–240).

Intelligenzblatt zu den Annalen (Dezember 1808) 288

„Miscellen. Aufsicht auf die Akatholiken in Böhmen, Mähren und Kärnthen.“

(288) „Eine höchst weise Verordnung empfiehlt in den Gegenden Böhmens und Mährens, wie auch in Kärnthen, wo Religions-Schwärmer sind, eine besondere Aufsicht über diese eines Pastors beraubten akathol. Gemeinden, damit nicht unter dem Vorwande ihrer Erbauungstunden der Verbreitung schwärmerischer Grundsätze Vorschub geleistet werde.“

Intelligenzblatt zu den Erneuerten Vaterländischen Blättern 61 (30.7.1817)

„Comenius zu Fulneck in Mähren.“

„Comenius (wer kennt ihn nicht aus den ersten lateinischen Schulen?) war der erste, der nach Fulneck die Bienen bringen ließ, die noch wenig Leute kannten, und als er Fulneck verlassen, die Augustiner-Geistlichen an sich zogen, und um 85 Thaler verkauften. – Er wollte ferner den 11. Nov. (Jahr?) den Geburtstag des Doctor's Martin Luther feyern, wurde aber von den Katholiken gestört und beleidigt. Comenius wollte ferner den 1. May (Jahr?) in Fulneck das Blumenfest feyern, und sich in einen nahen, an Fulneck gelegenen Wald mit seinen Schulkindern begeben, und da frühstücken, aber die Katholiken jagten sie aus einander.“

Archiv für Geographie 149 und 150 (12.12. und 15.12.1817) 608

„Miscellen.“

(608) „Die ‚Picarditen‘ oder ‚mährischen Brüder‘ verbreiteten sich 1508 schon ziemlich öffentlich im nördlichen Mähren, wiewohl von Katholiken und Kelchnern (Calixtinern, Utraquisten) gleich verfolgt und vom König Wladislaw durch harte Decrete bedroht. Sie nannten sich ‚Bundesbrüder‘. In Undanx, unferne Trübau, hatten sie den ersten Kirchhof. Die gelehrte Martha von Boskowitz (eine würdige Nebenbuhlerin der Freundinnen Luthers, Argula von Grumbach und Dorothea von Jörgen) (Nro.110 September 1810 dieses «Archivs») war ihre heftigste Verteidigerinn. Bald traten die ersten Geschlechter zur neuen Lehre über, die Boskowitz, Zierotin, Kaunitz, Lomnitz, Cymburg.“

Anmerkung: Vgl. dazu den Beitrag: Gelehrte Frauen in Mähren (Oesterreichische Blätter 1846, S. 600). Zitiert in Teil II des *Bohemica*-Bandes (→ Kap. „Geschichte:“ → Kap. „Adelsgeschlechter“, S. 261).

Erneuerte vaterländische Blätter 76 (23.9.1818) 303–304

„I. Beytrag zur Geschichte der mährischen Brüder. (Ein Auszug aus einem zu Fulnek im Augustinerkloster (gestiftet 1590, aufgehoben 1784), vorgefundenen geschriebenen Gedenkbuche.“

Historische Begebenheiten.

Oesterreichisches Archiv 121 (9.10.1832) 484; 122 (11.10.1832) 488

„Miscellen. Die böhmischen Brüder.“

Verfasser: CARL VEITH

Historische Skizze.

(484) „Die böhmischen Brüder haben gegenwärtig Niederlassungen unter den Negersclaven der Antillen und denen Mittel-Amerika's, am Vorgebirge der guten Hoffnung, bey den Indiern Nord-Amerika's, auf der Küste von Labrador, in Grönland, und unter den Kalmücken. (. .).

(488) Das «Journal des Missions Évangéliques» legt von den Bemühungen dieser frommen Männer ein glänzendes Zeugniß ab. (. .).“

Oesterreichisches Morgenblatt 27 (2.7.1836) 114

„Bazar. Der Gottesacker der mährischen Brüder in Süd-Afrika.“

(114) „Genauigkeit und Frömmigkeit ist ein charakteristisches

Merkmal des Herrenhuter-Systems, und so zeichnet sich denn auch der Gottesacker der mährischen Brüder in Süd-Afrika auf besondere Weise aus. Dieser ist nämlich in verschiedene Abtheilungen und Unterabtheilungen gebracht, von denen die eine die Gräber der verheiratheten Brüder, die zweite die der unverheiratheten Brüder, die dritte der unverheiratheten Schwestern, die vierte und die fünfte die der getauften und unverheiratheten Eingebornen männlichen und weiblichen Geschlechtes, die sechste und siebente die der unverheiratheten und ungetauften Eingebornen umfaßt u. s. w. Dies heißt doch in der That, die Classification auf's Aeüßerste zu treiben, zumal es sich dabei lediglich um Staub und Gebeine handelt.“

Allgemeine Theaterzeitung 83 (7. 4. 1847) 332

„Feuilleton. Vaterländisches. (Der Brüderhof zu Nikolsburg.)“

Verfasser: N.

(332) „Eine gegen Nordosten gelegene Vorstadtgasse dieser in mancher Beziehung merkwürdigen Stadt wird der ‚Brüderhof‘ genannt, weil die ehemaligen Bewohner derselben ‚mährische Brüder‘ der ‚Picarditen‘ waren und man daselbst gegen Ende des letzten Jahrhunderts noch einige Spuren von dem Tempel dieser Secte fand. (. .).“

Erzählt wird die Geschichte der Sekte.

PROTESTANTISCHER KLERUS

Ján Juraj Lumnitzer (1783–1864)

Erneuerte Vaterländische Blätter 74 (16.9.1815) 468–470
,Miscellen.‘

S. 470: Johann Georg Lumnizer, Professor der Syntax am evang. Lyzeum zu Käsmark, gehe als Rektor und Diakonus nach Teschen.

Anmerkung: Weitere Hinweise auf Lumnitzer wurden in der Materialsammlung: Marinelli-König, G., *Oberungarn (Slowakei) in den Wiener Zeitschriften und Almanachen 1805–1848* (Wien 2004) erfasst (→ Namenregister).

Johann Rakovsky (1775–1831)

Intelligenzblatt zu den Annalen (Februar 1807) 55–61

,Beförderungen, Belohnungen und Ehrenbezeugungen.‘

(57) „Der nach Bielitz aus Weixel berufene evangelische Prediger, Herr Rakovsky hat von seiner Gemeinde (sic) eine ansehnliche Zulage erhalten und bleibt deswegen in Weixel im österreichischen Schlesien.“

Anmerkung: Für die Recherche zu den Lebensdaten gilt mein Dank Frau Dr. Waltraud Stangl, Kirchenamt A. B. der Evangelischen Kirche in Österreich, sowie Herrn Dr. Karl Schwarz, Kultusamt im Bundeskanzleramt in Wien.

Christian Raschke (1765–1837)

Intelligenzblatt zu den Annalen (April 1809) 168–170

,Beförderungen, Belohnungen, Ehrenbezeugungen.‘

(169) „Die durch den Tod des Ungers Nicolaides des ältern vacant gewordene Predigerstelle zu Elgoth oder Ligotka im österreichischen Schlesien hat Herr Ruschke (sic), bisher Prediger zu Biala in

Galizien erhalten. An seine Stelle kam nach Biala Hr. Chimel (sic), bisher Prediger zu Ernstdorf im österreichischen Schlesien (ehemals Conrector des evangelischen Gymnasiums zu Teschen), auch als Schriftsteller bekannt.“

Anmerkung: Für die Recherche zu den Lebensdaten sowie die Richtigstellung der Namensform gilt mein Dank Frau Dr. Waltraud Stangl, Kirchenamt A. B. der Evangelischen Kirche in Österreich, sowie Herrn Dr. Karl Schwarz, Kultusamt im Bundeskanzleramt in Wien.

Karl Georg Rumi (1780–1847)

Intelligenzblatt zu den Annalen (November 1805) 210–214
 ‚Beförderungen, Belohnungen, Ehrenbezeugungen.‘

S. 211: Karl Georg Rumi gehe als Conrector an das evangelische Gymnasium in Teschen.

Anmerkung: Über den Schulmann und Polyhistor K. G. Rumi (Rumi), aus Zipser Neudorf (Spišská Nová Ves) gebürtig, finden sich in den Wiener gelehrten Zeitschriften zahlreiche biographische Notizen und veröffentlichte Korrespondenzbeiträge. Die Hinweise darauf wurden in der Materialsammlung: Marinelli-König, G., *Oberungarn (Slowakei) in den Wiener Zeitschriften und Almanachen 1805–1848* (Wien 2004), erfasst (→ Namenregister; *ÖBL*). Der Hinweis auf die Erfindung einer Sparsuppe während seiner Zeit als Conrector des evangelischen Gymnasiums in Teschen ist in Teil II des *Bohemica*-Bandes (→ Kap. „Bildungsinstitutionen:“ → Kap. „Unterrichtswesen in Schlesien:“ „Das evangelische Gymnasium A. C. in Teschen“, S. 472) zitiert.

Johann Georg Schmitz (1765–1825)

Intelligenzblatt zu den Annalen (Februar 1807) 55–61
 ‚Beförderungen, Belohnungen und Ehrenbezeugungen.‘

S. 60: Mitteilung, dass der evang. Prediger Georg Schmitz zu Groß-Lomnitz in Ungarn als Prediger nach Bielitz in Österreichisch-Schlesien gehe.

Intelligenzblatt zu den Annalen (September 1808) 108–113
 ‚Beförderungen, Belohnungen, Ehrenbezeugungen.‘

S. 111: Mitteilung, dass Johann Georg Schmitz, evangelischer Prediger zu Bielitz, zum Senior befördert worden sei.

Intelligenzblatt zu den Annalen (August 1810) 325–329

„Beförderungen, Belohnungen und Ehrenbezeugungen.“

S. 329: Mitteilung, dass Johann Georg Schmitz, evangelischer Prediger zu Bielicz im österreichischen Schlesien, zum schlesisch-mährischen Superintendenten ernannt worden sei.

Anmerkung: Weitere Hinweise auf den Prediger J. G. Schmitz wurden in der Materialsammlung: Marinelli-König, G., *Oberungarn (Slowakei)* in den Wiener Zeitschriften und Almanachen 1805–1848 (Wien 2004), erfasst (→ Namenregister).

Vojtěch Šimko (1759–1827)

Intelligenzblatt zu den Annalen (Februar 1807) 55–61

„Beförderungen, Belohnungen und Ehrenbezeugungen.“

(58) „Herr Schimko, Prediger zu Wsetin in Mähren ist als Prediger zur evang. Gemeinde (sic) zu Ustron im österr. Schlesien abgegangen.“

Intelligenzblatt zu den Annalen (Januar 1811) 105–113

„IV. Beförderungen, Ehrenbezeugungen, Belohnungen u. s. w.“

(105) „Das durch den Tod des Schlesisch-Mährischen Superintendenten und Predigers zu Teschen Bartelmuß erledigte Pastorat ist mit Hrn. Schimko, bisherigen Prediger zu Ustron und Goleschau, in Schlesien, besetzt worden.“

Anmerkung: Weitere Hinweise auf V. Šimko wurden in der Materialsammlung: Marinelli-König, G., *Oberungarn (Slowakei)* in den Wiener Zeitschriften und Almanachen 1805–1848 (Wien 2004), erfasst (→ S. 152, 506).

Tobias Steller

Intelligenzblatt zu den Annalen (Juli 1807) 9–11

„Beförderungen, Belohnungen und Ehrenbezeugungen.“

S. 11: Mitteilung, dass Tobias Steller seine Position in Teschen aufgegeben habe und sich als Prediger nach Ugartsthal in Galizien begeben habe.

Anmerkung: Weitere Hinweise auf den Schulmann, Mineralogen und Prediger Tobias Steller wurden in der Materialsammlung: Marinelli-König, G., *Oberungarn (Slowakei)* in den Wiener Zeitschriften und Almanachen 1805–1848 (Wien 2004), erfasst (→ Namenregister).

Jan Šulek (1774–1837)

Intelligenzblatt zu den Annalen (Januar 1807) 16–26

„Beförderungen, Belohnungen und Ehrenbezeugungen.“

(22) „Am 9. März 1806 ist zu Teschen im österreichischen Schlesien Hr. Johann Schulek, ein Zögling der Käsmarker-Schule, vormahls Schullehrer zu Hibbe, und dann zu Mossócz in der Turotzer Gespanschaft in Ungern, und Verfasser der slavischen Schrift: «Latinska Grammatika, k dobrému slowenske mladěže» (Lateinische Grammatik zum Besten der slavischen Jugend. Neusohl bey Stephani 1801, 104 S. 8.) und der slavischen Uebersetzung aus dem (23) deutschen «Rozmlauwán o óhni» (Gespräch vom Feuer. Neusohl bey Stephani 1804. VII. und 86 S. 8.) zum evangelischen Prediger für die slavische Gemeinde (sic) zu Prsna in Mähren von dem Teschner Superintendenten, Hrn. Traugott Bartelmus nach vorhergegangenem Examen ordinirt worden.“

Anmerkung: Weitere Hinweise auf Jan Šulek wurden in der Materialsammlung: Marinelli-König, G., *Oberungarn (Slowakei)) in den Wiener Zeitschriften und Almanachen 1805–1848* (Wien 2004), erfasst (→ S. 129, 295).

Jan Végh (1755–1830)

Intelligenzblatt zu den Annalen (November 1808) 198–209

„Beyträge zum gelehrten Oesterreich.“

(206) „Unter den beynahe 50 Predigern der augsburgischen und helvetischen Confessionen im Königreich Böhmen zeichnet sich Hr. Johann Wegh, Pastor Senior der letztern Confession und Prediger der reformirten Gemeinde in Libisch im Kaurzimer Kreise vorzüglich aus. (...)“

Es folgen (bis S. 209) Lebensbeschreibung sowie Schriftenverzeichnis. Angeführt werden sieben Titel an religiösen Schriften in tschechischer Sprache.

JUDENTUM

RELIGIÖSES SCHRIFTTUM

A. Nachrichten über Werke

P. Beer (1758–1838)

דת ישראל oder Das Judenthum, das ist Versuch einer Darstellung aller wesentlichen Glaubens- Sitten- und Ceremoniallehren heutiger Juden (1809–1810)

Geschichte, Lehren und Meinungen aller bestandenen und noch bestehenden religiösen Sekten der Juden und der Geheimlehre oder Cabbalah (1822–1823)

Handbuch der mosaïschen Religion für studierende oder sonst höhere Bildung genießende Jünglinge (1818)

כוס ישועות oder Kelch des Heils (1802)

Annalen 59 (August 1803) 465–472; 66 (August 1803) 473–480

„כוס ישועות, oder Kelch des Heils gefüllt aus der Quelle der Wahrheit und mit dem wärmsten Brudergefühle dargereicht den Kindern Israels in den k. k. Staaten, besonders der Colonie in Böhmen, von P. BEER, Lehrer an der deutschen Schule der Israeliten zu Neubidschow in Böhmen. (..) Prag 1802, bey Carl Barth. 299 S.“

Rezension.

(473) „Rec. kann es nicht genug wiederhohlen, daß er eben so eifrig, als der Vf. wünscht, Licht und Ordnung bey der jüdischen Nation überhaupt, und bey ihren Volkslehrern insbesondere, zu verbreiten, ihnen Geschmack an Wissenschaften beyzubringen, ihren Blick von geringfügigen Grübeleien abzuwenden, und ihn auf Gegenstände zu lenken, die der ganzen Menschheit wichtig seyn müssen. Aber hierzu müssen ganz andere Beweggründe aufgestellt und in einem ganz entgegengesetzten, einem sanften einnehmenden Tone vorge-
tragen werden, um sich einige Wirkung davon zu versprechen. Es müssen z. B. aus dem Talmud selbst, dem sie so unverrückt folgen,

Gründe zur Erlernung der Weltweisheit hergenommen, die Nothwendigkeit, die vorzüglichsten Wahrheiten auch auf natürlichen Wegen zu suchen und einzusehen, aus den heiligen Büchern der Propheten erhärtet werden; vor allem aber muß man suchen, den bey ihnen fast erstorbenen Sinn für die Natur und das Natürliche zu beleben. So lang ihnen dieser Sinn mangelt, wird H. Beer, und ein Mendelssohn selbst, nur tauben Ohren predigen. (.).“

Intelligenzblatt zu den Annalen (Januar 1809) 39–42

„Ankündigung. So eben hat die Presse verlassen:

Dat Iisra'el (דה ישראל) oder *Das Judenthum. Das ist: Versuch einer Darstellung aller wesentlichen Glaubens-, Sitten- und Ceremoniallehren heutiger Juden. Zum Gebrauche bey dem Elementarreligionsunterrichte ihrer Jugend. Nebst einem Anhange für Lehrer.* Von PETER BEER, Lehrer der deutschen Schule der Israeliten zu Neubidschow in Böhmen. Erstes Bändchen. Auf Kosten des Verfassers. Ladenpreis 1 fl. 30 kr.“

Rezension. Angekündigt wird auch der Inhalt des 2. Bändchens.

Intelligenzblatt der österreichischen Literatur zu den Erneuernten Vaterländischen Blättern 70 (30. 8. 1817)

„Pränumérations-Anzeige auf das ›Handbuch der mosaischen Religion für studierende oder sonst höhere Bildung genießende Jünglinge dieser Confession.‹ Von Peter Beer, öffentlichem Lehrer der Moral der israelitischen Gymnasial- und Hauptschuljugend in Prag. Erster Band. (.).“

Literarischer Anzeiger 46 (1822) 361–364

„Anzeige eines erscheinenden neuen Werkes über die religiösen Secten der Juden.“

Angezeigt wird das Werk:

„«Geschichte, Lehren und Meinungen aller bestandenen und noch bestehenden religiösen Secten der Juden, und der Geheimlehre oder Kabbalah. Von Peter Beer, öffentlichem Lehrer der Moral an der israelitischen Hauptschule in Prag. Brünn, bey dem überaus thätigen Hrn. J. G. Traßler.»“

Der erste Band sei bereits erschienen, der zweite in Vorbereitung.

H. Homberg (1749–1841)

Bne Zion: Ein religiös-moralisches Lehrbuch für die Jugend israelitischer Nation (1812)

Vaterländische Blätter 43 (29. 5. 1813) 253–254

„Chronik der Bildungs-Anstalten in den deutschen, böhmischen und galizischen Provinzen des österreichischen Kaiserstaates.“

(253) „März 1813. (..).“

(254) Mähren und Schlesien. (..)“

Mitteilung, dass die Anordnung bezüglich des Lehrbuches *Bne-Zion* auch für Mähren und Schlesien Geltung habe.

Intelligenzblatt der österreichischen Literatur zu den Erneuernten Vaterländischen Blättern 102 (23. 12. 1818)

„Neu errichtete Lehranstalt zur Bildung der erwachsenen israelitischen Jugend in Prag.“

Berichtet wird über die Eröffnungsfeier am 15. November d. J.

„Der rühmlichst bekannte, als Schriftsteller und Schulfreund verdiente Herr Herz Homberg, dem Se. Majestät unser allergnädigster Landesvater diese Lehranstalt anvertraut, (..) hielt eine gediegene und der Feyer des Tages entsprechende Rede. (..) Die nun gedruckte Rede des Herrn Homberg, welche zum Besten mehrerer Hausarmen verkauft wird, ist zu haben in der Buchhandlung des Herrn Enders und in der orientalischen Buchhandlung des Herrn Natan Edlen v. Hönigsberg.“

S. D. Luzzatto (1800–1865) [Hrsg.]

***Denksteine* / אבני זכרון (1841)**

Oesterreichisches Morgenblatt 91 (31. 7. 1841) 380

„Literarisches.“

(980) „Unter dem Titel «Abnes sechoron» («Denksteine») sind im Verlage bei M. J. Landau in Prag 72 Grabschriften berühmter zu Toledo, vor 500–600 Jahren verstorbener Israeliten, nach einem alten Manuskript gesammelt von Giuseppe Almanso, und herausgegeben von dem berühmten italienischen Gelehrten Professor S. D. Luzzatto, erschienen. Beigegeben ist noch ein Kommentar zur «Micha» von dem im Jünglingsalter dahingeshiedenen Kasuisten Jakob Pardo, so wie eine Elegie auf dessen frühen Tod. Eine Samm-

lung Grabschriften von dem alten jüdischen Friedhof der Prager Judenstadt soll nächstens erscheinen. Ueberhaupt ist es ein verdienstvolles Unternehmen, die vorzüglichsten Epitaphen städtischer Kirchhöfe zu sammeln, wie es bereits Welleba in Prag von dem Friedhofe zu Wolschan gethan.“

Anmerkung: Václav František Veleba (1776–1856) ist der Verfasser des Werkes: *Der Alt- und Neustädter Gottesacker. Dem jährlichen Freudenfeste: die Hoffnung der künftigen Auferstehung, gewidmet* (Prag: Thomas Thabor, 1837). (SKČR)

N. N.

תפלות ישראל *Gebethe der Israeliten auf das ganze Jahr* (1802)

Annalen (Juli 1805) 12–14

„Erbauungsschriften.

תפלות ישראל. Gebethe der Israeliten auf das ganze Jahr. 8. Prag bey Franz Gerzabek 1803. 324 S.‘

Rezension.

N. N.

***Molitby Israelituv* (1847)**

Sammler 85 (29. 5. 1845) 339

„Feuilleton. Literarisches.‘

(339) „Bei Busch und Schmid in Wien werden in Kurzem Gebetbücher für Israeliten in böhmischer Sprache erscheinen. Der geachtete Übersetzer derselben gedenkt mit der Zeit das «alte Testament» mit einem böhmischen Kommentar und böhmischer Übersetzung herauszugeben. (..).“

Beilage zu den Sonntagsblättern 26 (29. 6. 1845) 624

„Literarische Streiflichter. (Ein israelitisches Gebetbuch in böhmischer Sprache)‘

(624) „erscheint demnächst, wie die *Moravia* berichtet, bei Franz Edlen von Schmid und J. J. Busch; es ist das erste dieser Art, eine böhmische Uebersetzung der Bibel soll sich anschließen.“

W. Wessely (1801–1870)***Netib Emuna* (²1846)**

Oesterreichische Blätter 88 (23. 7. 1846) 686–688

Netib Emuna. Biblischer Katechismus oder Leitfaden für den ersten Religionsunterricht der israelitischen Jugend. Von DR. WOLFGANG WESSELY, öffentlichem Religionslehrer der Israeliten in Prag, k. k. beeidetem Translator in Hebraicis und Mitglied mehrer gelehrten Gesellschaften. Zweite bedeutend verbesserte Auflage. Prag 1846. J. G. Calve'sche Buchhandlung.

Verfasser: S. DEUTSCH

Das Werk wird angezeigt.

B. Beiträge und Hinweise

Intelligenzblatt zu den Annalen (April 1805) 179–187; (Mai 1805) 218–224; (Juni 1805) 269–276

„Ueber Literatur der Israeliten in den k. k. Staaten, im letzten Decennie des achtzehnten Jahrhunderts.“

S. 183–187: „Verzeichniß der im letzten Decennio des 18. Jahrhunderts erschienenen israelitischen Werke.“ Erscheinungsort vieler Schriften ist Prag, bzw. Brünn.

VERORDNUNGEN / GESCHICHTE / STATISTIK

Beiträge und Hinweise

Vaterländische Blätter 22 (20. 7. 1810) 221

„Miscellen.“

(221) „Da bisher in den Inschriften auf den Leichensteinen der Israeliten in Prag mancherley Ungereimtheiten u. s. w. erschienen, so wurde nach dem Wunsche mehrerer aufgeklärter Männer aus dieser Nation verordnet: daß künftig diese Inschriften, ehe sie in Stein gehauen werden, der Beurtheilung des hebräischen Censors, Fischer, unterworfen werden sollen.“

Anmerkung: Weitere Miszellen über jüdische Grabsteine in Prag s. Kap. „Landeskunde:“ (→ Kap. „Geographie und Statistik:“ → Kap. „Prag und Umgebung:“ „Stadttopographie / Stadtgeschichte“, S. 203.)

Neues Archiv 57 (17. 7. 1829) 441–445; 58 (20. 7. 1829) 451–456

„Die Juden in Znaim. *Omnes illacrimabiles urgentur longa nocte.* Hor.“

Verfasser: G-R.

Historischer Rückblick auf das 13. und 14. Jahrhundert. 1454 habe Ladislav von Prag aus die Evakuierung aller königlichen Städte in Mähren von den Juden beschlossen. Der Wortlaut der entsprechenden Urkunde, auf Znaim sich beziehend, ist abgedruckt.

(452) „Wohin die Juden nach ihrer hiesigen Entfernung übersiedelten, ist ungewiß. (..).“

Übriggeblieben seien einige Inschriften, die jedoch über das Jahr 1334 nicht hinausreichten; sie werden angeführt.

Humorist 79 (12. 6. 1837) 315–316

„Prager Salon.“

Verfasser: KARL PREISZNER

S. 315: Bericht über den Beginn des geregelten Gottesdienstes in der Altschul-Synagoge.

Oesterreichisches Morgenblatt 58 (14. 5. 1845) 232

„Feuilleton. Omnibus. (Synagogen in Österreich.)“

(232) „Nach SCHUBERT ist die Gesamtzahl der Synagogen im Kaiserthum Österreich 475, darunter 294 in Galizien, 42 in Ungarn, 111 in Böhmen, Mähren und Schlesien.“

Anmerkung: Die Notiz bezieht sich wohl auf das Werk von Friedrich Wilhelm Schubert, *Handbuch der allgemeinen Staatskunde von Europa*; Teil I, *Das Kaiserthum Oesterreich* (Königsberg: Bornträger, 1842). (DNB)

Oesterreichisches Morgenblatt 89 (26. 7. 1845) 696

„Aus Zeitschriften. Statistik.“

Quelle: (*Bohem.*)

(696) „Synagogen zählt SCHUBERT 475 in der österreichischen Monarchie, davon 111 in Böhmen und Mähren.“

Wiener Zeitschrift 117 (12. 6. 1846) 468

„Feuilleton. Provinz-Kaleidoskop. Teplitz.“

(468) „Die hiesigen Israeliten haben beschlossen, die religiösen Formen ganz nach dem Muster der neuen Sekte in Preußen einzurichten.“

PERSONALNACHRICHTEN

Gerson Buchheim (1795–1836)

Oesterreichische Blätter 103 (30. 4. 1847) 411

„Personalnachrichten. Todesfälle.“

(411) „Buchheim, Gerson, Rabbiner zu Ciwanovitz, ist am 31. Dezember in Austerlitz plötzlich gestorben.“

Wolf Simon Frankel (†1807) (?)

Neue Annalen (September 1808) 134–136

„Gelegenheitsschriften. (.).“

Nro. 3.

מודרר וואלף כנור פרענקלס זצ"ל ה"ה.

אבל על מות ישל באדם נודע בשערים ' בעושר וכבוד ' ביראה וענוה בתורה וגדולה ' זרב
מנכדו אפרים בר"א וועהלי ' ונעתק אל שפת עבר מאת אחד מאנשי שם. עלעגיע אויף דען
טאד דעס עדעלן בידערן מאננעס וואלף

סימאן פראנקל פון זיינעם טנקל [ענקל] אפרים איזאק וועהלע.

Prag, 1807. Gedruckt in der Buchdruckerey der Hrabischen Erben.

Das ist:

Trauergesang auf den Tod des berühmtesten unter den Menschen, allgemein bekannt durch Reichthum und Ehre, durch Gottesfurcht und Bescheidenheit, durch Gesetzkunde und Grösse, nämlich des Rabbi Wolf Frankel. Des Gerechten Andenken bleibt zum ewigen Segen, von seinem Enkel Ephraym Sohn Hrn. ISAAK WEHLE, und übersetzt in die hebräische Sprache von einem der berühmten Männer, (oder) Elegie auf den Tod des edlen biedern Mannes, Wolf Simon Frankel, von seinem Enkel Ephraym Isaak Wehle. 4 ½ B.

Rezension von vier Gelegenheitsschriften.

Samson Raphael Hirsch (1808–1888)

Wiener Bote zu den Sonntagsblättern 2 (10.1.1847) 16

„Telegraf. (Brünn.)“

Die seit Jahren vakante Oberlandesrabbinerstelle in Mähren sei nun mit Dr. R. Hirsch besetzt worden.

Oesterreichische Blätter 19 (22.1.1847) 76

„Personalnachrichten. Ernennungen und Beförderungen.“

(76) „Hirsch Dr. R. erhielt die Oberlandes-Rabbinatsstelle in Mähren.“

Sonntagsblätter 26 (27.6.1847) 330

„Notiz. (Das mährisch-schlesische Landrabbinat.)“

Verfasser: S. D.

Nach fünf Jahren sei die Stelle wiederum besetzt worden. Am 30. d. M. werde in Nikolsburg Samson Raphael Hirsch installiert werden.

Wiener Bote zu den Sonntagsblättern 27 (4.7.1847) 229

„Notizen. (Installation des mährisch-schlesischen Landrabbinen (sic) in Nikolsburg.)“

Verfasser: S. D.

Bericht über die Feierlichkeit der Installierung von Dr. Hirsch.

Humorist 160 (6.7.1847) 639

„Konversations-Lexikon des Tages. Provinz-Kontrolle. Nikolsburg.“

Verfasser: F.

(639) „Am 30. d. M. wurde der neuerwählte mährisch-schlesische Landes-Rabbiner Herr Dr. Samson Raphael Hirsch bei dem Antritt seines Amtes in Nikolsburg von einem Herrn k. k. Kreis-Kommissar aus Brünn installiert. Dieser Akt wurde dadurch feierlicher, daß Herr Professor und Cantor Sulzer aus Wien mit dem Chore einige Psalmen vortrug. (..).“

Weiter über die Feier.

Oesterreichisches Morgenblatt 86 (19.7.1847) 344

„Feuilleton. Omnibus. (Der Haupttempel der Israeliten zu Nikolsburg.)“

(344) „dessen Inneres seit mehr als 300 Jahren nicht renovirt wurde, ist zur Feier der Installation des Landrabbiners Dr. Hirsch in

ein prachtvolles Gewand gehüllt worden, so daß nun dieses Bethaus sich mit den vorzüglichsten in der österreichischen Monarchie zu messen im Stande ist. Das meiste Verdienst hiebei hat sich der akademische Maler L. Sommer erworben, dessen Werk, der Altar, nicht bloß im Geschmack, sondern auch mit wahrer Genialität ausgeführt und die Säulen von echtem Marmorgyps, oben mit Kronen von gediegenem Golde verziert, uns nur den Wunsch übrig lassen, daß die Hand des Künstlers auch in seinem Wohnorte Wien, uns bald mit einem größeren Werke überrasche.“

**Ezechiel b. Jehuda Halevi Landau (1713–1793) –
Samuel Landau (1752–1834) – Moses b. Israel Landau
(1788–1852)**

Allgemeine Theaterzeitung 97 (23. 4. 1842) 431

„Oesterreichisches Tagsblatt. Am 23. April.“

(431) „Am 23. April 1713 wurde Ezechiel Landau, Oberrabbiner in Prag, Schriftsteller, zu Brody in Galizien geboren. Er war durch eine Reihe von 60 Jahren Vorsteher der Juden in Böhmen hinsichtlich der geistlichen Angelegenheiten. Ein Gegner aller Reformationen in Glaubenssachen hatte er sich zum eifrigen Gegner Mendelssohns aufgestellt. Anerkannt waren seine Gelehrsamkeit und sein Scharfsinn in der Auslegung des Talmuds, und seine Aussprüche galten selbst bei der hohen Schule der Rabbiner zu Jerusalem als competent. Er starb 1793 zu Prag. Durch den Druck sind von ihm mehrere Schriften veröffentlicht worden, als: «Zelach» (Erläuterungen des Talmuds); «Dagol Mirwaba» (Bemerkungen zum jüdischen Codex); «Doresch kezion» (Predigten); «Noba bije huda» 2 Thle (ein sehr gelehrtes Werk in Bezug auf den Talmud). Sein Sohn, Samuel Landau, war Rabbiner, starb 1834 in Prag, und hat diese genannten Werke im Drucke erscheinen lassen. Sein Enkel, Moses Landau, Inhaber einer Buchdruckerei in Prag, hat als Literat mehrere Werke herausgegeben, unter andern das «rabbinisch-aramäisch-deutsche Wörterbuch zur Kenntniß des Talmuds», 5 Thle.“

Ludwig Pollak

Telegraph 71 (14. 6. 1837) 291–292

„Conversations-Stoff.“

(291) „In Prag haben die Commissäre des neuen israelitischen Gotteshauses ihrem Collegen dem Hrn. Ludwig Pollak, der vorzüglich die Anregung zur Gründung des Vereines für den verbesserten Gottesdienst gab und bei dem Baue und der Errichtung des neuen Tempels mit enthusiastischem Eifer thätig war, zum Zeichen ihrer Anerkennung einen großen silbernen Ehrenpokal überreicht. Wenn man den Pokal ergreift, spielt ein darin angebrachtes Walzenwerk die schöne Melodie der Allaluja-Hymne.“

Isaak Spitz (1764 [1766?]-1842)

Sonntagsblätter 39 (25. 9. 1842) 688–689

„Nekrolog. Isak Spitz.“

Verfasser: H.

Nachruf auf den im Alter von fast 80 Jahren (sic) in Jungbunzlau in Böhmen verstorbenen Rabbiner und Schriftsteller.

(689) „Herr Moritz Hartmann nämlich, ein vielbegabter Jüngling, dessen aus hochklopfender Brust strömende Sänge freundliche Anerkennung gefunden, ist ein Enkel dieses aus einer frühern Aera herüberreichenden Mannes.“